

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
30 (1916)**

230 (30.9.1916)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-585399](#)

# Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

**Dekaktion und Hauptexpedition Rüstringen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluss 58, Amt Wilhelmshaven, Filiale Uelzenstr. 24.**

**Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis der Vorab-  
bezahlung für einen Monat einschließlich Bringerohn 90 Pf., bei Zahl-  
abholung von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich  
2,70 M., für zwei Monate 1,80 M., monatlich 90 Pf. einschließlich Bezahlgeb.**

**Donnerstags u. Sonntags  
mit Unterhaltungsbeilage**

**Bei den Inferenten wird die 7.-gehaltene Zeitung oder deren Raum für  
die Inferenten in Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der  
Bürolokal mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inferenten 20 Pf.;  
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Großzügige Abzüge werden tags  
vorher erbeten. — Platzzulassungen unverbindlich. Reklamegeb. 50 Pf.**

**50. Jahrgang.**

**Rüstringen, Sonnabend, den 30. September 1916.**

**Nr. 250.**

## Die große Somme-Schlacht

**Ununterbrochene starke französisch-englische Angriffe. — Erfolgreicher deutscher Gegenstoß im  
Osten. 3000 Russen gefangen, 1 Geschütz und 21 Maschinengewehre erbeutet.**

(W. T. B.) **Großes Hauptquartier, 28. September. (Amtlich)** **Westlicher Kriegsschauplatz:** Front des Generalfeldmarschalls Prinzenvon Bayern: Zwischen Acre und Somme haben die Franzosen und Engländer nach einem, die bisherigen Erfahrungen so nur überzeugenden Vorbereitungskampf ihre starken Angriffe erneuert. Auf dem größten Teil der Schlachtfront hat unter, durch die Artillerie- und die Fliegerwirkung unterstützte unerschütterliche Infanterie unter dem Befehle des Generals Sitz von Armin, von Hugel und von Scheit den Feind Siegesreich abgeschlagen. Bei Thiverval und östlich von Caenourt l'Abbaye ist der erbitterte Kampf noch nicht zum Abschluss gekommen. Besonders heftig waren die aus der Linie Maureval-Bouhaives vorgebrachten Angriffe, die der Gegner aus Rücksicht auf die bei einem ersten, gänzlich gescheiterten Sturm erlittenen Verluste gegen Abend wiederholte; eingedrungen Abteilungen wurden sofort aus unseren Linien zurückgeworfen. In kleinen Stellungsteilen nordwestlich von Caenourt und östlich von Bouhaives verhinderte sich der Gegner zu halten.

Unter Fliegen haben gelangt sieben Flugzeuge, davon vier im Sommegerieb, abgeschossen. Ein kleines, über holländisches Gebiet angelegtes und ebenso zurückgeschobenes feindliches Geschwader griff Alos erloschen an. Bei einem engländischen Bomberangriff auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört, 13 Blöcke getötet, 28 verwundet.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:** Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Schwache russische Vorhöfe an der Niederrheinischen Linie vor Aachen wurden leicht abgewichen. Die im Tage über vom 22. September erwähnten verloren gegangenen Teile unserer Stellung bei Koritnica sind gegen einen völlig gelungenen Gegenangriff der Truppen des Generals von Marwitz nach schweren Kämpfen wieder erobert und darüber hinaus noch Vorteile errungen. Alle Verluste des Feindes, uns wieder zurückzuwerfen, sind geringer. Das russische 1. Siberische Armeekorps hat nach Meldungen unserer Truppen, Verluste erlitten, die einer Verstärkung des Corps nahmen. 41 Offiziere, 2800 Mann sind gefangen in unsere Hand gefallen, 1 Geschütz und 17 Maschinengewehre erbeutet.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Zur Verbesserung der Stellung schoben wir westlich von Polen-Krasnietz (am linken Flügel Silesia und Karpaten) unter Linie vor, nahmen 130 Russen gefangen und erbeuteten 4 Maschinengewehre. Gegenabfälle blieben ergenesislos. In den Karpaten griffen an verschiedenen Stellen die Russen an und sind zum Teil erst nach Nahkampf zurückgeschlagen. Nordöstlich von Kielce sind Gegenangriffe noch im Gange. — Kriegsschauplatz in Siebenbürgen: Bei Hermannstadt wird hartnäckig und erfolgreich gekämpft.

**Wallau-Kriegsschauplatz:** An den Fronten keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Unserer Flieger waren auf das von dem letzten Angriff noch an mehreren Stellen brennende Balkan erneut eine große Zahl Bomben.

Der Generalstab: Von Ludendorff.

(W. T. B.) **Wien, 28. September. (Amtlich)** **Westlicher Kriegsschauplatz:** Front gegen Rumänen: Auf dem Berghügel Tullini, westlich von Petrosani, erbitterte Kämpfe. Lage bei Nagy Seben (Hermannstadt) günstig. Rumänische Gegenabfälle blieben ohne Erfolg. An der siebenbürgischen Ostfront dauern im Raume von Szekszárd-Udvarhely (Oberschlesien) und südlich der Altmurz-Höhe die Vorrangengefechte an.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Südostlich der Dreiländerecke, nördlich von Kielce, im Landesgebiet und nördlich des Tauraspasses unterhalb der Feind abermals vergebliche Angriffe. Südlich von Lipnica Dolna stießen deutsche Truppen erfolgreich vor. Es wurden 130 Russen und 4 Maschinengewehre eingeschlagen. Bei der Armee des Generals von Tschitschowsky erinnarne die Streitkräfte des Generals v. d. Marwitz den noch in Feindeshand gebliebenen letzten Teil der vor einer Woche verloren gegangenen Stellungen in erbitterten Kämpfen zurück. Der Feind erhielt außerordentlich schwere Verluste; er büßte 41 Offiziere und 2800 Mann an Gefangenen und 1 Geschütz und 17 Maschinengewehre ein.

**Italienischer Kriegsschauplatz:** Keine besonderen Ereignisse.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:** In Albanien nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschalleutnant.

**Ereignisse zur See:** Am 26. vormittags haben sie flindische Flugzeuge über Durz zahlreiche Bomben abgeworfen, ohne nennenswerte Schaden anzurichten. Zwei unserer Seeflugzeuge flogen sofort zur Abwehr auf. Eind davon, Beobachter Seeflotte Duxa, Führer Flieger-Captainmeister Högl, zwang im Luftkampf ein feindliches Wasserflugzeug zum Niedergang auf Wasser, wo es von einem italienischen Flieger geboren wurde, verlor ein zweites, gegen Prindisi fliegendes italienisches Flugzeug, doch es 40 Meilen von der Küste ab und ließ sich neben dem ziemlich zerschossenen Flugzeug nieder. Der Beobachter, ein italienischer Seeflieger, war tot, der Pilot durch Kopfschuss schwer verwundet. Letzterer wurde aus dem sinkenden Flugzeug in das eigene hinübergetragen und nach Durz eingebrochen.

Flossen kommando.

## Eine ruhigere Woche.

Von Richard Gödke.

Verglichen mit den ersten achtzehn Tagen des Monats September ist die Woche von 18. bis 25. verhältnismäßig ruhig verlaufen. Die Kriegserklärung Rumäniens idem unsere Gegner zu neuen großen Anstrengungen aufzutreiben, um den Einfluss beträchtlicher neuer Kräfte im Südosten seine volle Wirkung zu ermöglichen. Von allen Seiten gleichzeitig sollte sich die Woge gegen die Mittelmächte herumwälzen, die Heraufzierung von Verhüllungen nach seiner Seite hin gesetzen, und dem rumänischen Heer freie Bahn auf dem Balkan verschaffen, um Bulgarienbold wiederzuhören und die vor elf Monaten eröffnete Verbindung Berlin-Konstantinopel erneut zu unterbrechen.

Au 8. September begann nach langem Trommelfeuer die neue Sommelschlacht, die von kurzen Tempausen unterbrochen bis zum 18. September dauerte und erst vom 14. September an ihren Höhepunkt zustrebte. An den letzten vier Tagen dieser Schlacht wurde der Angriff so erstickt wie nie zuvor; die neuen Aushebungen der Engländer flossen immer reichlicher der vorherigen Linie zu; die deutschen Berufe hingegenhelden Heldenmut nicht entdeckten, führten wahllos heran, was an Jünglingen und Greisen, an Schändlingen und Barbaren irgend auf die Weine zu bringen war; immer mehr schwere Geschütze landeten immer höckeren Eisenketten gegen die geschlossenen deutschen Schießengassen. Offenbar lag der entschlossene

Will vor, den Durchbruch um den Preis jeden Opfers zu erzwingen.

Nicht ganz die gleiche Stärke des Angriffs vermochten die Russen Brüssellos im Südosten zu erreichen. Sie, deren Offensive tatsächlich einen Monat früher begonnen hatte, als die der Engländer und Franzosen im Westen, litten augenzwinkend unter den durchdringen Verlusten, mit denen sie ihre Anfangslosse erlitten hatten. Weder die ausgelenkten Geschützgroße, noch die verhältnismäßig verdeckten Geschosse, noch die verhältnismäßig gut ausgebildeten Soldaten der Rumäniakriege vermochten sie im September in genügend Masse zu erleben. Wohl brachten sie noch Waffen genug auf die Beine, aber ihr kriegerischer Schwung, ihre herausragende Tüchtigkeit hatten sich sichtlich vermindert. Im September zeigte es sich, daß die Feindlichkeit der Handlung sich bei unseren Gegnern doch nicht so hatte durchsetzen können, wie sie es offenbar angestrebt hatten. Der, vielleicht mit Rückicht auf die italienischen Hilfslinie, um einen Monat verfrühte Angriff Brüssellos ließ seine Kraft auch um einen Monat früher erlahmen.

Zimmerhin gingen seine Heere noch an den verschiedensten Stellen, westlich von Lux, zwischen oberer Straße und Sereth, südlichen Silesia-Lippe und Karpaten, in den Karpaten, mit breiten Angriffswellen und stellenweise mit großer Wucht gegen die Linien der verbliebenen Heere vor. Derliche und zeitliche Erfolge blieben ihnen nicht ganz verlost; aber sie waren ihnen so wortlich angemessen und so wenig erdig, daß sie gegen die Siege der ersten Kamphälfte gewichen waren, von unerheblich als dagegen

erfolge erschienen. Die doppelte Absicht, einmal in Richtung auf Lemberg durchzudringen, und zweitens den Karpathenwall zu überwinden, um den Rumänen die Hand zu reißen, Ungarn und Siebenbürgen zu überfluten, erwies sich als eine Selbsttäuschung. Indem sie ihren Herren diese Doppelvoraussetzung stellten, überdrückten sie deren Kraft gegenüber der grundlich geänderten allgemeinen Lage ganz gewaltig.

Denn die Rechnung unserer Gegner, die am Ende des Sommers eine große Entscheidung erwarteten, wie noch verdeckte andere Setzen auf. Die Rumänen, deren Beteiligung die Wendung des Krieges beschleunigen sollte, waren noch keineswegs ganz kriegsbereit. Sie wandten sich außerdem mit der größeren Hälfte ihrer Streitkräfte nach Norden, um sich vor allen Dingen den Landesgewinn zu sichern, der ihnen für ihren Abfall von der Seite des Mittelmächte verborgen war, verzögerten einen erheblichen anderen Teil zur Verteidigung der Donau-Grenze und waren nur 55.000 Mann in die Dobrudscha für den Angriffskrieg gegen Bulgarien, der ihren neuen Gewinnen als die Hauptläufe erschienen war.

Damit konnten sie freilich der Heeresleitung des Feldmarschalls Madenien ihren Willen nicht aufzwingen. Er gegen jenseitiges mit starker Stärke nach Norden vor, wie er gegen Ende des August bereits im Süden an der mazedonischen Front, zum Angriff gefordert war, und damit die Pläne des Generals Sarrai empfindlich durchkreuzt. Dieser wurde auf beiden Seiten, im Osten an der Straße, im Westen bei Florina und am Oltroo-See bedroht, und es ist seinen Gegenköpfen bisher nicht gelungen, die volle Elbmilitärität zurückzugewinnen. Endlich waren die Griechen immer noch nicht genügend vergewaltigt; solange sie aber nicht ganz in der Hand des Bierverbands waren, schien ein entschlossener Vorstoß nach Norden dem französischen Feldherrn alzu gewagt.

Demgegenüber gewann die deutsche Strategie den freien Gebrauch starker Streitkräfte, die bisher durch die zwecklose Saitung Rumäniens stillgelegt waren. Vielleicht erwies sich dieses Land in des Wortes volller Bedeutung für uns als einen Teil von jener Kraft, die dies das böse wollte, aber diesmal das gute schaffte. Der schlimmste Nachteil unserer Gegner war wohl der, daß unsere Heere durch ihren gemeinsamen Angriff von Westen, Südwester, Südosten und Süden her völlig gesetzelt und überall dem Angriffe weit überlegener Kräfte ausgesetzt wählten. Während ein Teil der deutschen Streitkräfte den gewöhnlichen, immer erbitterten Verhandlungen Angriff der Engländer und Franzosen anschaut, konnten die Heere des Südostens und Südens derart aus dem Bogen unerwidderlicher Volkswaffe versiegt werden, daß Brüssellos jede Hoffnung auf Erfolg fahren lassen mußte, daß die Rumänen auf beiderseitigen Raumgewinn in den Nordgebieten Siebenbürgens beiderseits blieben und ihren Weltflügel auf den Semiboden zurückgeworfen haben, und daß sie in der Dobrudscha nach verlustreichen Schläppen bis an den Trajanwall weichen müssten.

So kam es, daß sich in der vergangenen Woche die Lage der Mittelmächte günstig ausgestaltete. Schon haben Engländer und Franzosen verlegen nach neuen Verstärkungen um, und noch zweitwarter erzielte erneut den Russen die Möglichkeit, ihr angriffswieles Verfahren durchzuhalten, auf dem doch nach ihrer eigenen Auffassung die Möglichkeit des Erfolges beruht.

Allerdings ist die Sommelschlacht auch diesmal wieder am 19. September nie auf einige Tage abgelaufen. Schon am 22. begann das militärische Trommelfeuers sein altes Lied, und am 23. und 24. erzielten neue Versuche gegen Dieni zwischen Acre und Somme. Aber sie entboten bei aller Tapferkeit der Truppen bisher des fortwährenden Schwundes, der sie in der ersten Septemberhälfte betont hatte, und konnten leicht abgewichen werden. Die Portionen des beiden Geschwaders löht allerdings nicht die Erwartung aufzumachen, daß die Schlacht an der Somme bereits beendet sei. Damit würden unsere Gegner den Widerstand der ganzen, mit so großen Hoffnungen begonnenen Unternehmung eingestehen. Die moralische Wirkung über solchen Bekennnis auf die breiten Schichten ihrer Wölter würde eine verheerende sein. Der Kampf wird also noch genug Zeit fortgeben, solange Menschen und Geschosse in genügender Menge zur Stelle gehalten werden können. Wir aber dürfen der Annahme Ausdruck geben, daß ihrer erlahmenden Kraft auch in Zukunft nicht gelingen wird, was ihre stolzen, unaufhörlich gewidrten Anstrengungen in mehr als zwölfwöchigen Kämpfen ohne gleicherlei in der Kriegshälfte nicht erzielen konnten.

Noch vorteilhafter hat sich die Kriegslage in der vergangenen Woche auf allen anderen Fronten entwidelt. Die Offensive der Italiener auf dem Markt ist noch nicht wieder aufgenommen werden können, die dort fehlenden Truppen unserer Verbündeten haben also vollständig einzugs, die ein wenig zurückgelegte Grenze auch gegen die neu aufgefüllten Streitkräfte Cobras zu ziehen. Im Osten sind die Stärke der Russen immer mehr zu leicht begrenzt. Komplexbündnisse geworden, die von den überall eingesetzten deutschen Truppen mehr mühselos





des Kaisers für die griechischen Truppen überbrachte. Oberbürgermeister Snavi hielt diese im Namen der Stadt Oldenburg willkommen. Die Ausladung der Mannschaften erfolgte unter Musik. Die Freude empfingen ihre Geschenke aus den mitgekommenen Güterwagen. Hierauf wurden Offiziere und Mannschaften in der Kriegsverpflegungsanstalt des Bahnhofs mit warmer Kost versorgt. Den Frauen und Kindern waren Schwestern des Roten Kreuzes behilflich. Während der Speisung konzertierte die Kapelle. Um 7 Uhr 30 Minuten traf der zweite Transport ein mit 27 Offizieren und 513 Mann, welcher wiederum mit der griechischen Nationaluniform empfangen wurde. Die Ankunft weiterer Transporte ist noch unbekannt. Nach der Speisung formierten sich die Truppen zum Zug und marschierten unter Vorantritt der deutschen Musik in die Stadt ein. Hinter der Musik führte Oberst Karafallos mit seinem Stab, begleitet von den deutschen Offizieren. Zum folgen eine entfaltete griechische Regimentsfahne, sodann die Truppen mit ausgeflogtem Stellengewehr. Der Marsch ging durch die Badehundertüberführung in die Stadt hinein und durch die Berliner Straße über den Postplatz und sofort nach dem Paradeselager, wodurch eine Viertelstunde vor der Stadt nahe der Kaserne Wagni liegt. Das Paradeselager besteht aus einer höheren Anzahl geräumiger beller und männlicher Baracken. Die Offiziere werden in der Stadt, teils in Hotels, teils in möblierten Zimmern untergebracht, so daß in jeder Weise für einen komfortablen Empfang der Gäste georgt ist. Überst und Adjutantur von Ettorfs fehlt noch deutet auf das Kaiserliche Hauptquartier zurück.

## Lokales.

Rüstringen, 29. September.

### Zur Landtagswahl!

Der Wahltermin rückt immer näher. Bekanntlich findet die Wahl am 13. Oktober statt. Wenn auch non die Wählerhaft darum anstreben kann, so muß doch die Wählerschaft daraus einverstanden gemacht und den sozialdemokratischen Wählern ans Herz gelegt werden, ihr Wahlrecht auszuüben. Werden Überredungen von Wählern anderer Parteien, die mit der Vereinbarung der zwei liberalen Parteien und der sozialdemokratischen Partei nicht einverstanden sind, nicht zu befürchten sein; anderwärts ist es nicht ausgeschlossen. Bis jetzt ist noch nicht bekannt, daß das Zentrum und der Bund der Landwirte sich der Vereinbarung ohne den Vorbehalt angeschlossen haben, wosich auch innerhalb jeder Partei ein Verlentwusch stattfinden soll. Die Vereinbarungsparteien können und wollen sich einen solchen Vorbehalt nicht gefallen lassen. Beide die beiden aber davor und bleiben außerhalb der Vereinbarung stehen, so ist es nicht ausgeschlossen, daß da oder dort den liberalen oder sozialdemokratischen Kandidaten ein Kandidat des Bauernbundes gegenübergestellt wird. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß das Zentrum in der Stadt Oldenburg einen eigenen Kandidaten und zwar Herrn Professor Dr. Dürkopp aufstellt.

Die Wäge erfordert daher, daß die Wähler am Wahltag zur Wahl geben, selbstverständlich erst später diejenigen, welche den oder die offiziell angesetzten Kandidaten gewählt wissen wollen.

Für die Wähler sei das folgende Wissenswertes zum Teil im Kreis- und Amthofspunkt mitgeteilt:

Wie ist die Wahl? Nach § 1 unmittelbar, d. h. direkt und geheim. Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme; ist ein Wahlberechtigter zur Zeit der Wahl — also am Wahltag — 40 Jahre alt, hat er zwei Stimmen.

Die Einteilung der Wahlkreise. § 6: Jeder Wahlkreis wird in Wahlbezirk eingeteilt. Jede Gemeinde bildet in der Regel einen Bezirk, der nicht mehr als 3500 Seelen zählen darf. § 8: Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Wahlvorsteher, Stellvertreter, Ort, Tag und Stunde der Wahl sowie die Zahl der zu wählenden Abgeordneten sind mindestens eine Woche vor der Wahl öffentlich bekannt zu machen. Der Wahltermin selbst ist im ganzen Großherzogtum einheitlich und wird vom Staatsministerium bestimmt.

Die Wahlzeit beginnt ebenfalls einheitlich und vor um 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Nur in Wahlbezirken unter 2000 Einwohnern kann der Wahlvorbereiter unter Rennung von Namen, Nummer usw. zur Einlegung in die Wahlurne überreichen.

Wie wird das Wahlrecht ausgeübt? § 7 bestimmt: In Berlin durch Stimmzettel. Jeder Wahlberechtigte darf nur an einem Orte wählen. Bedeutet für die Wahlfreiheit der Stimmzettel und ihre Unmöglichkeit gelten genau dieselben Vorrichtungen, wie sie hierfür beim Reichstagswahlrecht angeführt sind: nur mit dem Unterschied, daß bei der Landtagswahl die Abstimmung fortfällt, der Stimmzettel also ohne weiteres zusammengefaltet dem Wahlvorbereiter unter Rennung von Namen, Nummer usw. zur Einlegung in die Wahlurne überreichen wird.

Die Wahlhandlung, die Wahlkontrolle. Wahl und Bildung des Bureau, Abgabe der Stimmzettel, Führung der Wählerliste, Dauer und Schluß der Stimmenabgabe, Aufenthalt im Wahllokal, vorsicht auch ebenfalls unter den gleichen Vorschriften, wie bei dem Reichstagswahlrecht.

Man gebe frühzeitig zur Wahl, nicht in der letzten Stunde! Das Wahlergebnis. Als Abgeordnete (es sind in der Regel mehr als 1 Abgeordneter in einem Kreis zu wählen, es ist dies jenen Gruppenwahl) gelten diejenigen nach § 36 gewählt, welche die Mehrheit aller gültigen Stimmen auf sich vereinigen. Es gilt also absolute Mehrheit!

Wollt sich bei einer Wahl für niemand eine solche absolute Mehrheit herausschaffen, ist eine Radikalwahl vorzunehmen, bei der ein hohe Stimmeneinheit (relative Mehrheit) entscheidet. Es gelten die also als gewählt, die einfach die höchste Stimmenzahl auf sich vereinigen!

Bei Stimmeneinheit entscheidet das Ros. Das Wahlergebnis ist sofort zu verkünden und dann durch die amtlichen Veröffentlichungen dienenden Blätter bekannt zu machen.

Der Termin der Nachwahlen darf nach § 37 nicht länger als höchstens zwei Wochen nach der Erstwahl stattfinden. Für Radikalwahlen gelten dieselben Vorschriften wie für die erste Wahl. § 8.)

Musterung. Die Rekruten der Jahrgänge 1893 bis 1896 haben sich am Montag den 2. Oktober, morgens 8 Uhr, in Sievers Konzerthaus zur Musterung zu stellen.

Die Reichsflottenmittelstelle erwartet die Herstellung von Mogenhaut Uniformen der Selbstverteidiger zu Hüttenzwecken ohne Mahlzeit für sämtliche.

Bon der Straßenbahn. Es wird uns geschildert: Wer täglich darauf angewiesen ist, die südliche Straßenbahn Wilhelmshaven-Münster zu benutzen, dem muß unbedingt der Mongel an Ausmerksamkeit des Fahrpersonals an der Endstation Bismarckstraße — Rath. Stadte aufallen. Dort fahren die Wagen häufig ab ohne daß ich das Fahrpersonal auch nur ansehe, ob noch Fahrgäste mitfahren. Fährt die Elektrische in der Bismarckstraße ohnehin nicht bis zur eigentlichen Endstation, so sollte wenigstens das Fahrpersonal etwas aufmerksamer gegen die Fahrgäste sein, die die unbekannte Strecke zu Fuß daher eilen, um den Wagen noch zu erreichen. Wenn die Schaffnerin ankommt auf dem Hinterdeck des Wagens bei der Abfahrt vorne bei dem Führer steht, wie es mittlerer vor kommt, kann sie freilich nicht sehen, ob noch jemand mitfahren will. Neben mehr Aufmerksamkeit seitens des Fahrpersonals aus das Publikum an der Endstation wäre eine längere Wartezeit an dieser Haltestelle wünschenswert. Zeit hält der Wagen hier immer nur einige Stunden, dagegen mehrere Minuten an der Haltestelle an der Götterstraße.

Prüfung der Seminaristen. Am 25., 26. und 27. September fanden unter dem Vorsteher des Herrn Oberschulrats Dr. Böhl als Großherzoglichen Rektoratskommissars die Abschlußprüfungen des südlichen Turn- und des südlichen Kinderturnerkommissars statt. Alle 14 Turnseminaristinnen erhielten das städtische Zeugnis der Bestätigung als Turnlehrerinnen: Fr. Ennen, Fr. Grube, von der Kons. Stettin, Fr. Küller, Meinen, Ramitz, Wiesenthal, Schmidt, Voitzen, C. Willems, G. Willems, Sonder. Ebenso bestanden alle elf Kinderturnerkommissarinnen die staatliche Prüfung: Fr. Bodenmann, Brondi, Büttner, Dalser, Höft, Klett, Mühlerling, Ploger, Seesen, Tiede, Uebach.

Patente für Kriegsgefangene. Man sollte meinen, daß jeder, der einen Angehörigen in einem Kriegsgefangenenlager der feindlichen Länder hat und ihm Sendungen zusammen laßen will, um ihm was etwas zu erleichtern, von selbst daran arbeitet, daß die dem Gefangenen zugedachten Sachen gut verpaßt und die Patente mit einer Adresse versehen werden, die jeden Zweck bei der Beförderung und Befüllung ausschließt. Leider ist dies nicht immer der Fall. Häufig müssen Patente wieder an die Abfertiger zurückgegeben werden, weil die Adressen nicht genau oder nicht deutlich genug angegeben sind, und oft ereignet es sich auch, daß Patente unterwegs aufgehen, und doch es dann nicht möglich ist, den Inhalt wieder zusammenzutragen und seinen Bestimmung zuzuführen. Bei der Abfertigkeit, die die ungehobenen Mengen der täglich an Kriegsgefangene gelieferten Patente der Post und der Heeresleitung verursachen, ist es dringend erforderlich, alles fest und sicher zu verpacken und die Adressen so zu schreiben, daß sie leicht lesbar sind und jeden Zweck oder Zweck bei der Befüllung ausschließen. Das sollte jeder, der Sendungen an Kriegsgefangene schickt, sich zu Regel machen.

Marine-Öffentag. Am Sonntag den 1. Oktober d. J. wird im ganzen Deutschen Reich ein Öffentag für die Kaiserliche Marine stattfinden. Mannschaften der Jugendkompanien haben sich bereitwillig in den Dienst der guten Sache gestellt und werden begünstigte Sommungen von Haushalt vornehmen, und junge Damen werden auf den öffentlichen Straßen, in den Wirtschaften und Cafés sammeln. Es wird darauf hingewiesen, daß alle Gaben unmittelbar in die zum Sommer bestimmten Büchsen vom Geber selber geworfen werden. Bei dem anenkant großen Öffentag unserer Bevölkerung steht ein reicher Erfolg zu erwarten und wollen wir hoffen, daß unsere Rüstringer, die so eng mit der Marine verbunden sind, durch die Tat zu beseitigen bereit sein werden, daß sie auch unteren wackeren blauen Jungen Dank und Anerkennung nicht verlagen.

Der übergehende Teekopf hat schon wieder Unheil angerichtet. Ein auf Uelzen hier weilender Eisenbahnarbeiter, wohnhaft Blumenstraße, wollte auf dem Rückenberd Teek flüssig machen. Der Kopf flog über und brachte die Küchenfrau zum Brennen. Zur Hilfe eilende Nachbarn vorhendes es, den Brand zu löschen, jedoch nur ein allerdings erheblicher Brandrodungs entstanden ist. Personen sind zum Glück nicht verletzt.

Der Winterjahrsalon ist unserer heutigen Ausgabe angehängt.

Wilhelmshaven, 29. September.

Die Musterung der in Wilhelmshaven wohnenden Geburtsjahrskinder des Geburtsjahrs 1898 und der vom 8. September 1870 bis 31. Dezember 1875 geborenen ehemaligen D.-U.-Mannschaften, sowie der dauernd Untergliederten, dauernd weder Feld- noch Garnisonstruppen und der Ausgemusterten findet in Wilhelmshaven im Rathaus statt. Es müssen sich stellen: Am Montag den 2. Oktober, vormittags 8.30 Uhr, die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrs 1897 und von den Geburtsjahren des Geburtsjahrs 1898 bewilligen, deren Familiennamen die Anfangsbuchstaben S bis einschließlich S haben, und die militärisch unzureichenden D.-U.-Mannschaften der Geburtsjahre 1870, 1871, 1872 und 1873; am Donnerstag den 5. Oktober, vormittags 8 Uhr, die militärisch unzureichenden D.-U.-Mannschaften der Geburtsjahre 1874 und 1875.

Eine besondere schriftliche Vorladung ergeht nicht.

Lebensmittelstellen. Die Ausgabe der Bro-, Butter-, Fleisch-, Brot- und Eierarten erzielt am Sonnabend den 30. September, vormittags von 12 bis 1 Uhr (nur für Arbeiter) und nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Die Familien haben die Zahl der Kinder unter 6 Jahren anzugeben. Die Karten werden nur in der Schule des betreffenden Bezirks ausgeteilt, in der Schule eines anderen Bezirks verlängerte Karten werden nicht verschafft.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Kriegswirtschaftsspiele im Rathaus. (Aus dem Bureau.) An der morgen Abend stattfindenden Aufführung von Lessings Minna von Barnhelm sind beteiligt: Fr. Seminer, Frau Preuse, Fr. de Taube und die Herren Schröder, Vorn, Bonnem, Scherer, Hammann, Steger und Möller. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß die Vorstellungen pünktlich um 8.15 Uhr beginnen. Die Garderobebüro ist zur größeren Bequemlichkeit des Publikums so eingerichtet, daß die Anhänger der linken Sozialpolitik die Garderobe auf dem Flur, die der rechten Seite im Saale rechts ablegen dürfen. Gegen 10 Uhr ist die Ausgangstür nach dem Garten zum Verlassen des Theaters geöffnet. Auf die Vorlese der Tänzerarten sei ebenfalls wieder hingewiesen.

### Neueste Nachrichten.

Der stellvertretende Kriegsminister General v. Wandt zurückgetreten.

(B. T. B.) Berlin, 29. Sept. (Kriegsamt.) Der stellvertretende Kriegsminister, General v. Wandt, hat aus gesundheitlichen Gründen, die ihm schon im Frieden an der Ausführung eines Kommandos übertragen waren und nachdem er trotzdem in zweijähriger, von seinem Chef bestellter Thätigkeit das arbeitsfreie Amt des stellvertretenden Kriegsministers verwaist hat, den Abschied erbeten. Der Kaiser hat demgegenüber dem Gesinde in besonders gnädiger Form entwischen. General v. Wandt ist unter Berücksichtigung des Generalen als General der Infanterie-Kompanie Nr. 74, in dem er seine militärische Laufbahn begann, gestellt worden.

Reine englische Transporttrassuren nach Frankreich.

(B. T. B.) Berlin, 29. Sept. Aus Bergen wird verschiedenes Wetter gemeldet: Im Kanal findet wieder ein schwerwiegendes Ereignis von Transportschiffen zwischen englischen und französischen Hafen statt. Man erwartet für die nächsten Tage eine vorübergehende Schließung der südenglischen Hafen für die neutralen Schiffe.

Zwei englische Dampfer verfehlten.

(B. T. B.) London, 29. Sept. Louis meldet: Der britische Dampfer Remus (216 T.) ist bei Peterhead verloren worden. Der Dampfer Ursula (144 T.), von der Wilson-Linie, ist ebenfalls verloren worden.

Englische Postschiffe gegen Neutralen.

(B. T. B.) Kopenhagen, 29. Sept. Die dänische General-Polizeidirektion gibt bekannt: Der Dampfer Grech, der in regelmäßigen Anlaufstunden zwischen Kopenhagen und Island verkehrt, wurde in Lettland zur Untersuchung eingezogen und seine gesamte Postfracht beschlagnahmt. Derner wurde der dänische Amerika-Dampfer Hellela Claus, auf der Reise von Kopenhagen nach New York, nach Kielwall gebracht und seine gesamte Brief- und Paketpost beschlagnahmt.

Die Bireen in Griechenland.

(B. T. B.) London, 29. Sept. Daily Chronicle meldet aus Athen, daß die Hauptstadt zum ersten Male seit der langen Kriegsperiode wieder in Aufruhr ist. Es feien die ersten Beziehungen und Kreis angelangt, aus denen herausgeht, daß Grauel und Untergang in Kreta mit unverhohler Feindseligkeit begegneten und einzogen wurden und das habe in Athen vermutlich viele Kinder gemacht. Der Aufstand zweier griechischer Kreisfahrzeuge auf die Alliierten und das Auftreten der Alliierten in Patras und Korfu ist großen Einindruck gemacht.

(B. T. B.) Paris, 29. Sept. Neues Quas wird aus Athen: Auch dem Außenwander haben sollen auch seine beiden Schwesterschiffe Spica und Clara nebst vier Torpedobooten, sich den Alliierten angeschlossen haben.

(B. T. B.) Paris, 29. Sept. Temps meldet aus Athen: Einzellos erstricht in der Seitung Temps, die Bewegung, deren Zeitung ich zusammen mit Monatsschrift Guibertia übernommen habe, ist rein national. Wie wollen nicht eine Regierungsmarmelade, sondern die Verteidigung von Moreaion verbergen, sondern die Verteidigung von Moreaion verbergen. Der Staat aus mit seinem Zivil- und militärischen Geschäft bleibt unberührt. Will Athen in seiner Verhaltung beobachten, so gehen wir allein vor. — Weiter meldet Temps: Die Guinariaten haben sich in einer Versammlung unter dem Befehl von Guinari über die Angabe der Neutralität ausgeschlossen.

Musterung der Siebzehnjährigen in Frankreich.

(B. T. B.) Paris, 29. Sept. Agence Havas meldet aus Athen: Nach dem Außenwander haben sollen auch seine beiden Schwesterschiffe Spica und Clara nebst vier Torpedobooten, sich den Alliierten angeschlossen haben.

(B. T. B.) Paris, 29. Sept. Temps meldet aus Athen: Einzellos erstricht in der Seitung Temps, die Bewegung, deren Zeitung ich zusammen mit Monatsschrift Guibertia übernommen habe, ist rein national. Wie wollen nicht eine Regierungsmarmelade, sondern die Verteidigung von Moreaion verbergen, sondern die Verteidigung von Moreaion verbergen. Der Staat aus mit seinem Zivil- und militärischen Geschäft bleibt unberührt. Will Athen in seiner Verhaltung beobachten, so gehen wir allein vor. — Weiter meldet Temps: Die Guinariaten haben sich in einer Versammlung unter dem Befehl von Guinari über die Angabe der Neutralität ausgeschlossen.

Eine französische Falschmeldung.

(B. T. B.) Berlin, 29. Sept. Die Pariser Presse-Meldung, daß der deutsche Gouverneur in Belgien die Abreise der in Belgien befindlichen Haufen von Offizieren und Beamten angeordnet habe, ist ebenso unrichtig wie die daran gehanderte Kommentar, daß dies eine Räumung Belgiens vorbereitet sollte.

Buon Luftangriffen auf Bulgaristan.

(B. T. B.) Berlin, 29. Sept. Aus Bulgaristan werden zwei Bataillone melde: Ein Bataillon ist in der Region Petrikow in Zusammenhang mit dem Kriegsbeginn übernommen, während die anderen beiden Bataillone, aus denen herausgeht, daß Grauel und Untergang in Kreta mit unverhohler Feindseligkeit begegneten und einzogen wurden und das habe in Athen vermutlich viele Kinder gemacht. Der Aufstand zweier griechischer Kreisfahrzeuge auf die Alliierten und das Auftreten der Alliierten in Patras und Korfu ist großen Einindruck gemacht.

Die Musterung der Siebzehnjährigen in Frankreich.

(B. T. B.) Paris, 29. Sept. Der Minister des Innern gibt bekannt, daß nach Mitteilung der britischen Regierung vom 16. September an, die Bände der bulgarischen Flotte von Regierungsschiffen über die Grenze der Küste bis an die Strumamündung ausgeschiffet werden.

Die Musterung der Siebzehnjährigen in Frankreich.

(B. T. B.) Frankfurt a. M., 29. Sept. Die Freunde des Deutschen aus New-York: Die Urmünder in New-York, der Heimat des Präsidenten Wilson, brachten dessen Kandidaten eine entzückende Ritterlage, besonders dem Senatorkandidaten. Seine Wahl wurde mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt. Besonders darf traten die Deutschen einzufließen gegen die Wahl der übrigen Anhänger Wilsons auf. Die politischen Kreise hoffen dies mit anderen neuerdings von Wilson entstehen Schläppen für ein Ansehen seiner endgültigen Niederlage im November.

Gegen eine Belagerung.

(B. T. B.) Frankfurt a. M., 29. Sept. Die Freunde des Deutschen aus New-York: Die Urmünder in New-York, der Heimat des Präsidenten Wilson, brachten dessen Kandidaten eine entzückende Ritterlage, besonders dem Senatorkandidaten. Seine Wahl wurde mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt. Besonders darf traten die Deutschen einzufließen gegen die Wahl der übrigen Anhänger Wilsons auf. Die politischen Kreise hoffen dies mit anderen neuerdings von Wilson entstehen Schläppen für ein Ansehen seiner endgültigen Niederlage im November.



Briefbogen und Kuverts  
Rechnungsformulare  
Quittungsformulare  
Wechselseitige Formulare  
Geschäftskarten  
Postkarten  
Mitteilungen  
Zirkulare  
Plakate in modernster  
Ausführung

# Buchdruckerei **Paul Hug & Co.**

Rüstringen, Peterstrasse 76  
Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Verlag des Norddeutschen Volksblatts.

Vereinsdrucksachen  
Visitenkarten  
Verlobungskarten  
Hochzeitskarten  
Einladungskarten  
Glückwunschkarten  
Trauerkarten  
Trauerbriefe  
Miets- u. Lehrverträge  
An- u. Abmeldescheine

**Adler**

Theater [3683]

Täglich 8.30 Uhr:

**Die indische Nachttigall**

Operette in 3 Akten von H. Ohnesorg. Musik von Otto Giese. Die Tänze sind eingebürtigt vom Balltmeister Eugen Chlebus.

Gustav Bertram als Gast.

Bettinlets

Bettfedern u. Daunen empfohlen in jeder Weisliger. H. Baumann, Rüstringen II. Einigungstr. 39, Tel. 588.

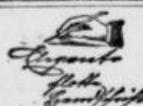
**B. F. Kuhlmann**

Inhaber: E. Kuhlmann  
69 Bismarckstrasse 69.

Taschenmesser  
Dolchmesser  
Scheren  
Rasiermesser  
Rasierapparate  
Rasierkästen  
Seile und Pinsel  
Streichriemen  
Taschenmesser.

Aeltestes Geschäft am Platzte. Gegründet 1874.

**B. F. Kuhlmann**  
Bismarckstrasse 69.



Können sich Damen u. Herren jeden Standes im kurzen Zeitraum mit angemessenem Geschmack auf Hochzeit, Geburtstage, Verlobungen, Hochzeiten, Firmenfeier, Feierabenden, Hochzeitsfeier, Konfirmationen, Kommunionen, Stenographinnen usw. ausstatten wollen werden in den Lehrgewerbständen, welche zur Bekleidung eines sozialen Festes erforderlich sind, bei Abend oder Tag in Rüstringen, Peterstr. 22. 2. Etage, ausgebildet. Kurze beginnen 18 Uhr, Anmeldung nach 7 Uhr abends erbeten. (3681) Helm Massenunterricht

## Rüstringer Sparkasse Rüstringen i. O.

Zeichnungen auf die

## Fünfte Kriegsanleihe

werden in unseren Geschäftsstellen entgegengenommen.

Ausgabe v. Kriegsanleihe-Sparbüchern Bedingungen liegen in den Geschäftsstellen aus.

3659

1. bis 4. Oktober.

1. bis 4. Oktober.

## Wohltätigkeitsfest

zu Gunsten des unterständ. Frauenvereins  
Wilhelmshaven.

## 1. bis 4. Okt. großes Volksfest

auf dem Torpedo-Egerzierplatz.

Geöffnet von 8 Uhr nachm. bis 8½ Uhr abends.

Auf dem Festplatz sind folgende Geschäfte vertreten: Museum, Panorama, die kleinsten Wunderwerke, Moto Homo, das lebende Rätsel, Marmorstatuen, ferner große Verlosungshallen, Spiels. u. Freizeitabenden, große Konzert-Halle, Konditoreien und Cafées, Bürkallen, mehrere Verkaufsstände.

Eintritt zum Festplatz pro Person 10 Pfennig.

Rinder in Begleitung ihrer Eltern haben freien Zutritt — Der Reinerttag wird dem unterständ. Frauenverein überwiesen. 3651

Um zahlreichen Besuch bitten

Das Komitee des Reichsverbandes, Ortsgruppe Wilhelmshaven.

## Die Volksfürsorge

bietet der gesamten Bevölkerung die denkbar günstigste Versicherungs-Gelegenheit.

## Die Volksfürsorge

umfasst alle Arten der kleinen Lebensversicherung, Versicherung für Erwachsene, Kinderversicherung in Verbindung mit Konfirmations-, Militärdienst- und Aussteuerversicherung, Spar- und Risikoversicherung.

## Die Volksfürsorge

verwendet den gesamten Überschuss ausschließlich im Interesse der Versicherten.

Versichert Euch nur bei der Volksfürsorge.

Nähre Auskunft erteilen die Rechnungsstellen, die Gewerkschafts-Vorstände und die Vertrauensmänner.

## „Tag“-Zigaretten

## Theater **Burg Hohenzollern**

... Heute: ...  
Ehren- und Abschieds-Vorstellung

von:

Margaretes Wunderlaube mit ihren entzückenden, feenhaften Lichteffekten

Giltons mit ihren klugen Rechentauben staunenerregend! verblüffend!

Clara-Burgos Comp. die unerschrockenen Schwungtiell-Turner!!

Sidi! des Kaisers stärkster Kanonier

Grete Tampe u. Partnerin die reizenden Tänzerinnen.

Im Kino-Tell aus unserer Monopol-Serie:

Maxens Kriegsberichte. Dritter Teil. 3664

## Bestellungen auf

## Winter-Kartoffeln

nehme von heute ab entgegen. Diese freie Häuser per Bentner 5.10 Mr., ab Lager per Bentner 4.85 Mr. Abgabe nur an Einwohner von Rüstringen. 3637

## Folk. Wilken

Brunnenstraße 3. Telephon 634.



Todes-Anzeige.  
Am 28. September starb infolge eines Unglücksfallen der Zimmerer

Hendryk Eden aus Zetel.

Ich werde demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Rüstringen, im September 1916. (3662)

H. Küster, Maurermeister.

**Volksküchen**  
Bismarckstraße u. Ullmannstraße  
Kaffeehaus, Friederikenstraße,  
Grenzstraße.

**Verein der Medlenburger**  
Sonntags  
den 30. September 1916 abends 8½ Uhr:  
General-Veranstaltung  
im Deutschen Haufe, Wallstraße. (3613)

**Bürgerverein Schortens.**  
Sonntag den 1. Oktober abends 8 Uhr:

**Versammlung**  
bei Schütt, Heidmühle. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung (u. and. Gemeindewahl) ist es notwendig, daß alle Mitglieder erscheinen. (3651) Der Vorstand.

**Soziald. Wahlverein Rordenham.**  
Donnerstag den 5. Okt. abends pünktl. 8½ Uhr  
**Mitglieder-Veranstaltung** in Kohlers Hof. Tagesordnung:

1. Cuantolsbericht.
2. Bericht von der Reichsversammlung.
3. Danachtritt der wichtigen Tagesordnung ist es nicht möglich. Genötigte und öfters, in dieser Versammlung zu erscheinen. Mitgliedsbuch legitimiert. (3651) Der Vorstand.

**Bin zurück.**  
**Fr. Janssen**  
Naturheilkundiger Peterstraße 58.

**Gießerei, Mechanische Werkstätte, Schlosserei usw.** im Bereich vorwiegend befinden, bestreitigstesten die Brüderliche Dienste Wegs Ing. Dr. unten, Bremen, Verd. Str. 83

**Todes-Anzeige.**  
Am 27. September, nach 8½ Uhr, entstieß fast noch frisch gewaschenem Leib ein innigstgeliebter, herzensguter Mann, meines Kindes Jengen, Bremen, unter Schwager und Onkel, der Kombinator.

**Itzte Hinrichs**  
im Alter d. 47 Jahren, dies gegen ließ höchstens

Witte R. Hinrichs und Tochter nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, 2. Oktober, nachmittags 2 Uhr, vom St. Marien - Hospital aus statt. (3668)



## Raffin-Dugens kennt keine deutschen Genossen mehr.

Eine merkwürdige Rede hält der berühmte Rennenthaler und "Sozialist" Raffin-Dugens in der Sommerfahrt am 21. September. Er vertritt seinen Simmerwalder Standpunkt, dennoch wurde er von der sozialistischen Fraktion nicht als Redner anerkannt. Raffin-Dugens lagt weiter:

"Ich habe mir Substanz gegeben, konkretizing den Aufstand angeklagt des Friedens. Ich habe nie die Soldaten aufgeschreckt, ihre Offiziere meidenschaftlich, wie man uns in einem sozialistischen Staat antrug. Ich bin Sozialist, unser Programm besteht und für die Verfolgung des Krieges zu melden, nachdem wir nicht einzutreten waren, ihn zu verbünden." Marcel Cadien (Sozialist): "Es versteht sich, daß Raffin-Dugens nicht im Namen der sozialistischen Partei spricht."

Raffin-Dugens: "Unschuldigen Ziel ich spreche vom Programm. Niemand hat hier Kenntnis von den Rennenthaler Vorbrüchen. Der deutsche Minister hat Pausa vermeidet, ebenso wie die französische Regierung, in der zwei Exponenten sitzen."

(Note: Deel Sozialisten): "Einen Sozialisten lasse ich außer Betracht. Er hat seine Pflicht, die wir uns doch in einem Kriege befinden, bei dem das Kriegsmaterial eine große Rolle spielt. Er (Albert Thomas) steht Frontdecke hinzu, zu knien, und ich bin nicht einer derjenigen, die einen solchen Frieden, einen Frieden, haben wollen." Raffin-Dugens: "In Rennenthal mischt er für eine Versammlung der Deutschen (Rennenthal) ein. Ich bin nicht anwesend. Mein, ich würde doch in der Kommission für die nationale Verteilung... Ich bin gespannt, zusammen mit Ihnen zu konzentrieren, doch ich im Nebelzug der Gewerkschaften gegen die Quellen Weißgerber erschossen hat, aber in den französischen Verbündeten wurden unsere deutschen Genossen auch nicht gut behandelt." (Deutsche Ausrede: Unterbrechung). Der Ausdeuter (Soziale): "Es ist unglaublich, daß Sie diejenigen Leute, die gegenwärtig auf unsere Soldaten schiessen, als Genossen schenken!"

Raffin-Dugens: "Ich ziehe das Wort gern aus." (Note: Auch den Gedachten!) "Ich darf sagen, daß das Wort weiter geht als der Gedanke."

Jean Longuet: "Steigen Sie doch von der Rednertribüne herunter!"

Rovare (Sozialist): "Wir haben keine Genossen in Deutschland mehr!" (Befall)

Raffin-Dugens: "Ich verstehe, was ich für meine Sache. Ich kann mich treuen. Sie werden doch anfangen, doch wenn ich irre, ich bin unbewusst tue. (Lachen und Note.) Wie wollen Ihnen deutschen Freiden. Wir achten die sozialistische Sache. Ich bin eins mit Elme und Brigand; wie haben zusammen die Sache der Menschheit verteidigt?"

Noch solchen Vorbrüchen der französischen Widerstandsbürger wird in Deutschland keinem Menschen mehr wissenzunehmen sein, die deutsche und französische Widerstandsfight sich ergänzen. Es ist vielmehr so, wenn nicht alles häufig, doch die französische Revolution praktisch nichts anderes vertritt, wie die deutsche Widerstandsbürger. Die französische Widerstandsbürger aber in einem Chouvinismus schwimmt, der weder bei Deutscher noch Französischer zu finden ist. Interessant ist ferner, daß die Widerstand der Arbeiterschaft nicht einmal Einfluss auf die französische Revolution gemacht hat. In Frankreich verlangt man von der deutschen Sozialdemokratie ganz etwas anderes als das, was die Arbeitsgemeinschaft tut.

### Parteinaachrichten.

Trotz aus Frankreich ausgewiesen. Anlässlich des Berichts des Pariser Rotche Sloo übermittelten die Re-

dakteure Bobinotoff, Lorowski und Antonoff dem Abenteuer folgende Erklärung: "Wir unterzeichnen Redakteure des Rotche Sloo erklären: Auf Befehl des Kriegsministers ist Rotche Sloo unterdrückt worden, trotzdem alle Artikel die Militärfazur passieren und die Redaktion sich an alle ihre Werke freistellt. Am Morgen nach dem Befehl des Rotche Sloo erhält einer der Mitglieder des Redaktionskollegiums, Leo Trotski, den Befehl, das französische Gebiet zu verlassen und innerhalb 5 Tagen nach Spanien abzureisen, ohne daß ihm vierfür Gründen angegeben werden. Was erklärt uns mit unsern Genossen und Kollegen Leo Trotski, der moralisch und materiell für das Organ der russischen Gewerkschaften Rotche Sloo verantwortlich ist, solidarisch und protestieren energisch gegen diese willkürliche Maßnahme."

Eine Zeitschrift Spartakus ist erschienen. Das erste Heft ist vom 20. September datiert, gibt keinen Herausgeber an und trägt die Druck- und Verlagsangabe B. Gaul, Görlitz. Das typographisch einwandfrei aussehende Heft enthält einen Vorwortteil Der Prokla, der von Massenaktionen redet, einen Artikel Liebfrau, dem zwei Einzelbedenkschriften an das Kommandanturgericht beigelegt sind, in denen Bedenkt seine Rufe: "Nieder mit der Regierung! Nieder mit dem Krieg!", begründet. Es folgen Artikel über die Reichskonferenz des Kanzlers Bethmann Hollweg, über kleine Widerstandsfäden (historische Vergleiche), dann wird eine Eingabe des jüdischen Landtagsabgeordneten Rüstich (notl.) an den Kriegsminister über Gründung und Behandlung der Soldaten abgedruckt und schließlich eine Darstellung der Aktionen dieser Partei gruppe und der von ihr beeinflußten Arbeiter gegeben.

### Soziales und Volkswirtschaft.

Der Arbeitsmarkt im August 1916. Nach der im Reichsarbeitgeberkongress Nr. 9 veröffentlichten Übersicht über den Arbeitsmarkt präsentierte im ersten Monat des dritten Kriegsjahrs das deutsche Wirtschaftsleben mit derselben Kraft, mit der es sich seit der zarten Umstellung auf die Kriegswirtschaft fortentwickelt hat. Dem gleichen Monat des Vorjahr gegenüber läuft sich vielleicht noch eine weitere Steigerung in der Beschäftigung feststellen. Für den Bergbau wie für die Eisen- und Metallindustrie zeigt sich die gleiche lebhafte Ansprünge wie im Vorjahr und im Vorjahr. In der elektrischen wie in der chemischen Industrie zeigen einzelne Zweige auch dem Vorjahr gegenüber eine Steigerung in der Beschäftigung, insbesondere ist auch hier wieder vielfach eine dem Vorjahr gegenüber günstigere Lage zu verzeichnen. Auch in der Kleinfabrik hat im Vergleich zum Vorjahr teilweise eine Verbesserung des Beschäftigungsangesetzes stattgefunden. Zur Belieferungswirtschaft ist dem Vorjahr gegenüber in einzelnen Zweigen eine Abschwächung eingetreten; eine Anzahl von Betriebsschwierigkeiten erfordert sich aber bei der Beschäftigungsverhältnisse als im August 1915. Auf dem Baumarkt ist ein allgemein erheblicher Fortschritt zwar nicht eingetreten, doch macht sich wie im Vorjahr auch im August in einzelnen Gebieten eine Verbesserung geltend. Die Produktionszahlen der Krankenanstalten ergeben für die am 1. September beschäftigten Mitglieder dem Anfang des vorhergehenden Monats gegenüber einer, allerdings geringen, Zunahme der Beschäftigten. Bei den Bahnwärtern ein Rückgang um 1948 oder 0,9% v. d. eingetreten. Die weiblichen Beschäftigten haben dagegen eine Zunahme um 24.02 oder 0,67 v. d. aufzuweisen; insgesamt ergibt sich daraus eine Zunahme um 1545 Beschäftigte über 0,06 v. d. Bei Beurteilung der Bewegung der männlichen Beschäftigtenzahl ist zu berücksichtigen, daß die kriegsgefangenen Industrie in den Ergebnissen der Konkurrenzkonkurrenz nicht eingedrungen ist. Nach den Feststellungen über die Arbeitslosigkeit in 36 Pro-

vinzen, die für 806 508 Mitglieder berichtet, wurden zu Ende August 17.901 Arbeitslose oder 2,2 v. d. ermittelt. Die Arbeitslosigkeit in dem Vorjahr gegenüber, wo sie sich auf 2,4 v. d. stellte, wiederum gelungen. Auch im Vergleich zum August des drei vorhergehenden Jahre stellte sich die Arbeitslosigkeit niedriger, sie betrug nämlich Ende August 1915: 2,6, 1914: 2,4 und im Friedensjahr 1913: 2,8 v. d. Die Statistik der Arbeitsmarktes lädt eine günstigere Gestaltung des Arbeitsmarktes dem Vorjahr gegenüber erkennen. Es hat eine Abnahme des Antrages sowohl der männlichen wie der weiblichen Arbeitssuchenden stattgefunden. Im August kommen bei den Männern 72 Arbeitssuchende (gegen 77 im Vorjahr), beim weiblichen Geschlecht 162 Arbeitssuchende (gegen 154 im Juli) auf je 100 offene Stellen. Auch die bis Mitte September reichende Statistik auf Grund des Arbeitsmarkt-Antrags zeigt eine Verbesserung des Arbeitsmarktes besonders dem Vorjahr gegenüber.

Städtische Kinderbetreuung in Berlin. Am Montag den 2. Oktober geht die kostenfreie Mittagspeisung der bedürftigen Gemeindeskinder, die bisher dem Verein für Kindervolksschulen mit südländischer finanzieller Hilfe übertragen war, auf die Stadt über. Anrecht auf Teilnahme haben nur die Kinder, denen in der Schule wegen ihrer Bedürftigkeit eine Wochenfeierkarte ausgebändigt ist. Diese Schule erhält genaue Weitung, wohin sich ihre Kinder zur Mittagspeisung zu begeben haben. Diese findet teils in den Kindergarten- und Speiseraubställen — getrennt von den Erwachsenen — teils in kleinen Zimmern derjenigen Gemeindeschulen statt, deren Turnhallen als Ausgabestellen dienen. Die Speisung findet für die Kinder der Untertasse (7., 6. und 5. Klasse) um 12,15 Uhr, für die der Mitteltasse (4. und 3. Klasse) um 1,15 Uhr und für die der Oberklasse (2. und 1. Klasse und Oberklasse) um 1,45 Uhr statt. — In Großberlin werden von 2. Oktober an den jugendlichen Personen zwischen 12 und 17 Jahren besondere Brötchen zum Bezug von 50 Gramm Brot auf den Kopf und die Woche zugestellt werden. Diese Zuwendungen erfolgen unabhängig von den Vermögensverhältnissen, in denen der Jugendliche lebt.

### Aus dem Lande.

#### Höchstpreise für Butterseife.

Im Reichstag vom Donnerstag werden Höchstpreise für die Fabrikation und den Kleinhandel für Spargelkonserven, Erbsenkonserven und Konzerves aus gemüsem Gemüse zur Kenntnis gebracht. Die Fabrikationspreise befragen für die 1/1. Normaldose von 900 ccm Rauminhalt für Spargel in den verschiedensten Qualitäten 1,20 bis 2,65 Pf. für Gemüse 8,80 bis 1,70 Pf. Die Preise der größeren und kleineren Packungen sind dementsprechend. Die Fabrikanten sind ungehalten, nachzuqualifizieren, um festzustellen, ob sie nicht billiger zu liefern imstande sind.

Die Höchstpreise im Kleinhandel werden in folgender Weise festgesetzt: Es wird zunächst ein Rauchholz von 5 Pf. für die 1/1. Normaldose von 900 ccm Rauminhalt als Vergütung für Frucht, Rossmilch, Kosten der Auflösung der Verpackung u. dergl. aufgeschlagen. Der Kleinhandelshöchstpreis ist bei Konzerven um 20 Proz. höher als die sich hierdurch ergebende Summe. Unter der Veranschlagung, daß die Fabrikationspreise die oben angeführten Höchstpreise für die 1/1. Normaldose von 900 ccm Rauminhalt für Spargel 1,50 bis 3,50 Pf. für Gemüse 1,02 bis 2,15 Pf. Die Benennungen der Konserve und die Belieferbarkeit des Inhalts sind durch die letzten geltenden Geschäftsbedingungen der Obst- und Ge-

### Feuilleton.

#### Ein paar Frankfurter Würstchen.

Novelle von Hermann Wagner.

3)

Wad flügte hinzu: "Und ich bitte nicht nur um die Namen der betreffenden Leute, um Alter, Stand und Staatsangehörigkeit, sondern auch um eine Garantiesteuer. Rennen Sie mir die geben?"

Durchaus," erwiderte der Direktor, indem er aussandt und aus einem Regal eine Art Altenköpfchen nahm, das er aufstellte, und dessen Papiere er vor sich ausbreitete.

Es begann nun an Hand dieser Papiere, die aufgeschlagen vor ihm und Wad dalagen, die Namen der einzelnen Angestellten zu nennen, die den Kug, um den es sich handelte, bedienten, und er gab von ihnen allen, die er zum großen Teile persönlich kannte, einen kurzen Umriss ihrer bisherigen Tätigkeit, und nannte auch den Grad, in dem sie befriedigt oder weniger befriedigt hatten.

Welche von diesen Leuten sind Ausländer?" fragte Wad.

"In Ausländern befinden sich unter diesen nur zwei. Der eine hat nur ganz untergeordnete Beschäftigung und ist eigentlich noch ein Knabe. Er ist erst sechseinhalb Jahre alt. Der andere aber sieht schon seit vielen Jahren in unseren Diensten und ist absolut einwandfrei und zuverlässig. Ich möchte mich fast für ihn verbürgen. Es ist dies der Koch. Er ist ein Pole."

Und der andere?"

Der Junge?"

„So."

"Das ist ein Name; wir beschäftigen ihn noch nicht einmal ein Jahr. Er hat früher als Lehrjunge französische Straßen befahren. Er leistet die Dienste eines Bissolos bei uns."

Können Sie mir Näheres über ihn sagen?"

Der Direktor machte eine Bewegung der Geringfügigkeit.

"Was soll man über einen Menschen sagen, der noch ein Kind ist? Jedenfalls hat sich noch niemand über ihn beschwert. Und doch er ist kein Idiot, der..."

Der Direktor mußte unwillkürlich lachen.

Aber Wad ging auf dieses Lachen nicht ein, sondern fragte weiter: "Und sein Privatleben? Wissen Sie etwas darüber?"

Der Direktor geriet in Erstaunen.

„Sein Privatleben? Verzeihen Sie, aber ich weiß,

offen gestanden, nicht, ob der Junge überhaupt ein Privatleben hat."

Diesmal war es Wad, der lächelte. Dann warf er die ausgerautzte Zigarette in den Aschenbecher und sagte:

"Leihen Sie mir, bitte, einen Augenblick die Papiere, die den Koch und den Bissolo betreffen. — Ich danke!"

Er studierte aufmerksam die Bogen, schrieb sich einiges auf und gab sie dann dem Direktor wieder zurück.

„Ich bitte noch um die Privatadressen der beiden," sage er.

Der Direktor gab sie.

"Noch eines," sagte Wad. "Wie lange haben die Angestellten der genannten Straße Dienst?"

"Sie haben nach zwei Tagen Dienst immer einen Tag frei," erwiderte der Direktor.

"Und heute?"

"Heute ist für die Leute ein freier Tag."

"Und wann treten sie morgen den Dienst an?"

"Früh im ersten D-Zuge nach Sobnič."

Wad stand auf und verabschiedete sich von dem Direktor mit einem Händeschütteln.

Der Direktor fragte: "Und... und... haben Sie etwas gefunden?"

Wad zog vielzügig die Schultern hoch.

"Es wird sich zeigen..."

Und damit war er auch schon wieder draußen. —

Es war Nacht.

Zu dieser Stunde verließ Punkt halb zehn Uhr ein junger Mensch, der einen hellen Überzieher trug, dessen Krägen so hochgeschlagen hatte, seine Wohnung im Norden Berlins, so daß sich auf der Straße flüssig um und wendete sich sodann nach der Richtung, die in die Friedrichstadt führte.

Den selben Weg nahm, in einer beträchtlichen Entfernung hinter ihm, eine sehr ähnlich gekleidete Frau von etwa fünfzig Jahren, die blohen Füppes und in ein großes wollenes Tuch gehüllt war.

Der Weg war lang und führte durch viele kleine, enge und menschenleere Gassen.

Aber er mindeste schließlich doch in das Gewühl der Leipziger Straße ein.

Hier ergab es sich, daß die örtlich gefeierte Frau plötzlich, ohne daß der junge Mensch, der keinen Grund zu befürchten schien, etwas dabei merkte, ihm direkt auf den Herzen war.

Der junge Mann blieb des öfteren stehen, betratete die Auslagen, schien gelangweilt und doch voller Unruhe und ging dann wieder weiter.

Die Frau, die fast den Eindruck einer Bettlerin machte, der nur die Witze kannte, die Vorübergehenden anzuhören, schob immer hinter ihm.

Schließlich zog der junge Mann die Uhr.

Er schien zu erschrecken, wandte wieder flüchtig den Kopf und ging darauf im schnellsten Tempo, so daß die Frau Würde hatte, ihm zu folgen, bis zu der Stelle, an der sich die Friedrichstraße mit der Leipziger kreuzte.

Hier stand er einen Augenblick still und betrachtete seine Umgebung.

Aber in demselben Augenblick streifte ihn, aus der Gegend unter den Bäumen kommend, eine unauffällig gekleidete Dame, nicht ihm, der keine Wiene verziog, zu und ließ einen Gegenstand, der wie ein kleines Paket aussah, in seine gekrümmten Hände gleiten.

Und schon war er wieder im Gewühl verschwunden. Auch von der Bettlerin war nichts mehr zu sehen.

War sie, die den unauffälligen Vorgang beobachtet hatte, der Dame nachgegangen?

Der junge Mann, als sei gar nichts geschehen, wartete noch eine Weile, schien gelangweilt und winkte am Ende einem Auto.

Die Tür des Wagens fiel hinter ihm zu. —

Am anderen Morgen. Der Schnellzug Berlin-Sobnič war eben im Begriff, abzufahren, als noch schnell ein Herr einflog, der außer einer kleinen Handtasche keinerlei Gepäck bei sich hatte.

Er ging den Gang entlang und sah, daß alle Abteile schon fast belegt waren. Er wußte daher die Türe eines Abteils erster Klasse auf, grüßte höflich dessen Besitzerin und bat sie, Platz zu machen. Der alte Herr, der einen breiten, runden Kopf, eine dicke Nase und einen breiten Mund hatte, nickte höflich und lächelte. Der alte Herr, der ebenso wenig Gedächtnis wie der Neugekommenne, betrachtete die beiden mit wenigen gelangweilten Blicken. Er zog sodann eine schwedische Zeitung aus der Tasche und vertiefte sich in sie, bis er nach einer Weile durch den anderen, der um die Erlaubnis bat, rauschen zu dürfen, in eine Unterhaltung gezogen wurde.

Man sprach von dem und von jenem, natürlich auch vom Kriege, über dessen Ausichten und politische Folgen, aber durchaus in der Art von Männern, die nicht Borte sind, und die deshalb fühlbar beurteilen dürfen. Und man kam schließlich darüber, daß der alte Herr, blonde Herr aufgestanden und sich vorstellt: "Doctor Ryström, Privatdozent."

Von diesem Augenblick an aber kam ein jöder Ritt in die Unterhaltung der beiden; der Neugekommenne nämlich lächelte, als er den Namen "Ryström" hörte, schüttelte den Kopf und sagte:

"Oh, das törichten Sie sich! Sie heißen nicht Ryström. Sie sind Bodkin, Bowel Bodkin! Bodkin aus Moskau. Erinnern Sie sich meine nicht mehr? Ich hatte vor drei Jahren die Ehre, mit Ihnen im Café de la Paix Schach in Paris zu spielen. Ich heiße Wad. Und ich bin Detective." (Schall weg).

müllionenverbrauch im Inlandsverkehr festgelegt. Abdrücke der Geschäftsbürgungen sind gegen Erstattung der Schäftsfeilen von der Gemütsfondens-Verriegelungsgesellschaft m. b. H. in Braunschweig zu beschaffen.

**Oldenburg.** Die Fleischmenge, die am Freitag und Samstag zur Verteilung kommt, beträgt pro Kopf ½ Pfund; aber sie reicht zur Verfütterung der ganzen Bevölkerung nicht aus. Es scheiden darum folgende Schlachterei betriebe bei der Verfütterung aus: Hilbinger, Twedt, Klauke, Meerpohl, Swiller, Henn, Oldenburg; Johann Meyer, Evertsen; Neubohm, Witting.

Verdore ist nach einer Besammlung des Magistrats bis auf weiteres jeder Verkauf von Gemütsfondens und Rohobst.

Sperrgutabfuhr, besonders Konservenwaren, müssen gefordert unter Absicherung kommen. Um dies durchzuführen, wird bestimmt, daß bei der Sperrgutabfuhr monatlich abwechselnd nur Konservenwaren bzw. nur anderes Sperrgut abgeführt wird. Am Montag Oktober werden nur Konservenwaren abgeführt. Die Guhrwerke der Abfuhrgeellschaft sind angewiesen, Sperrgut, das nicht entsprechend vorstehenden Bestimmungen bereitgestellt wird, nicht abzuführen.

Der nächste städtische Obst- und Gemüsemarkt findet am Dienstag den 3. Oktober, nachmittags um 4 Uhr statt. Das Gefüllte muß möglichst direkt mitgenommen werden, man verleihe sich also mit Körben, Tüten, Karren und Handwagen. Wen leichter Markt ist ein Boten Stockfrielen (ca. 80 Zentner) übrig geblieben, der freibändig auftaumt täglich morgens von 8 bis 12 Uhr im früher Stockfrielen (neben dem Hofamt) verkauft wird.

Der Grammetsvogelfang mit Döhnken freigegeben. Das Fangen der Grammetsvögel mittels Döhnken, das ist einer Vogelzählerin, in der als Vormittel eine rote Vogelleber angebracht wird, ist seit 1908 in ganz Deutschland verboten. Der Landeskrat hat durch Verordnung diese Bestimmung des Vogelgeschäfts außer Kraft gelegt, oder richtiger, er hat die Landeszentralbehörden ermächtigt, es für dieses Jahr zu tun. Im Oldenburger Münsterland wurde dem Döhnkenfänger, wie man das Fangen der Vögel mittels Döhnken nennt, stark geduldigt und wurde im Oldenburger Landtag mehrere Riede für und gegen keine Berechtigung gehalten, bis das Reichsgesetz den Kämpfen ein Ende setzte.

**Oldenburg.** Großartiges Theater. Durch Spielplanänderung des Königlichen Theaters in Hannover kann für die Dienstag den 3. Oktober angekündigt gewesene Vorstellung der Journalisten mit Paul Hagemann als Bolz erstmals Sonntag den 5. stattfinden. Es findet nur diese eine Aufführung des Lustspiels statt. Diese ist als Gedächtnisfeier des 100jährigen Geburtstages Gustav Freytags.

**Großes Eierverkauf durch die Gemeinde.** Der Gemeinde ist ein Quantum Eier überreicht (Preis des Stück 21 Pf.). Diese werden in der Verkaufsstelle des Oldenburger Kontumarcus in Evertsen an Personen, welche nicht im Volk von Südländern sind, gegen Vorzeigung künstlicher Prostata verholfen.

**Chimie.** Butterkarten, die vom 2. Oktober ab gültig sind, auch für Musterläden, sind in den Butterausstellungen zu erhalten.

**Ginsward.** Die Ausschöpfung der Familienunterstützung findet statt am Sonnabend den 30. Sept. vormittags von 8 bis 11 Uhr, bei Einst Stud in Bremen, für die Bezirke Bremen, Völers, Schöoten und Teetzen; nachmittags von 2 bis 5 Uhr für sämtliche anderen Bezirke im Gemeindehaus in Ginswarden.

## An der südungarischen Front.

Deutsches Kriegspressoquartier Süd-Ost, 21. September.

Drosendorf ist in Stroßfelds Militärkommando stand, ist Kerkelsbad bis heute von seinen rumänischen Soldaten besetzt worden. Das alte „M. aus Heraclius Jacob“ liegt nur 5 Kilometer von der ungarnischen Reichsgrenze entfernt. Und die rumänischen Völker haben oben auf der Spitze des Domogled, an dessen Fuß sich der alte Burgfelsen befindet. Aber der Stellshof dieses hohen Burgbergs hinunter wagen sich auch die selbstbewußten Rumänen der alten Dörfer nicht. Denn die Rumänen nicht das ganze Egerland bis Nachod erobert haben, dachten die ungarnischen Soldaten weiter ihre Bäder in den befreiten rumänischen Siedlungsgebieten zu nehmen. Wenn nicht eins in Höhe die eingeschlossene Höhle schützt der Entente zum Schutz Bulgarient aus anders zwingenden Gründen zurückgeworfen werden.

Das stolze Oengrad liegt heute verödet da. Es leerte sich längst im Ru, als am 27. August plötzlich die Kriegserklärung über die Berge herüberprang. Nicht einmal alle Festenläden der langen Hotels sind geschlossen. Gartentüten stehen noch halb gefüllt, als ob drinnen in den Villen unter den Wollniss-, und Nussbaumreihen die reichen Frauen Ungarns und Rumäniens zur kurze Sicht hielten. Über die golden Septemberblätter fallen immer dicker auf die leeren Promenaden. Keine Kinder spielen mehr in den Anlagen. Ein paar rumänische Einheiten gucken fleißig aus dem Keller eines Hotels. Ein heile Schießkugel, das aus den Fenstern des Badehotels in die Egerne flicht, kommt wie vor 2000 Jahren. Und die alten römischen Brottoile, die jüngst in die Mauer des solaroten Wandelgangs eingelassen sind, glänzen mit ihren verrosteten Buchstaben fremd in dieses neue Kriegsschauplatz.

Hercules-Aürild war im Frieden von vielen Rumänen besucht. Rumänische Kegte seien an den Eingangsporten der großen Straßensäfte in leuchtend goldenen Schriftzügen Sprechende an. Viele rumänische Chöre und ihre Familien waren bis im Frieden hier freundlich mit ihnen untermischt zusammen. Auch hier ein klein wenig war über klar. Und wie seine, so wurde auch die Rumänensche eines alten schlechten Willens durch einen Donaufall im oberen Teil der Badestadt bestreift. Wer wer mag heute davon erzählt sein, in der Domogleds kriegerischen Batallione seien „im Soldaten des Bulgarischen Entsatztruppen“ gegen Rumäniens Soldaten gekämpft und mit den Rumänenwachen der Wallfahrt in den alten deutschen Städten Siebenbürgens als Vorfahrer aufgetreten.

Vom Domogled bei Oberleutasch bringt die rumänische Front über die westlichen Vorposten des Siebenbürgen nach Ostrom und nordöstlich Orsova hinzu, wo sie die Egerne überqueren und bei Turnu-Sa-gea auf die Donau zu ziehen. Auf dieser Linie liegen die beiden Fronten — oft durch schwachere und unsichere Hindernisse unterteilt — mit Ankunftszeitpunkten bis aneinander, geordnet, trennend, durch Befestigungen in Höhe ihres gegenwärtig bemerkbaren. Seitdem es den Rumänen in

**Nordenham.** Eine Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins findet am Donnerstag den 5. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinslokal statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagessorgung sei auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht.

**Rodenkirchen.** Viehdiebstähle sollen in letzter Zeit hier und in der Umgebung mehrfach vorgekommen sein. Bekannt ist dem Landmann Rodden in Rodenkirchen zwar eine Kuh im Wert von 1200 Mark geklaut worden.

**Leer.** Die Leiche des am 18. September bei Niedersachsen in der Ems ertrunkenen 17jährigen Schmiedelehrlings Jan van Koten wurde im Goldamer Siel treibend gefunden und geborgen.



## Schilt den im Felde Stehenden das Norddeutsche Volksblatt!

Das Norddeutsche Volksblatt kann den im Felde Stehenden als Feldpostbrief angelangt werden. Feldpostbriefe sind 50 Gramm (12 Seiten Nordde. Volksbl.) sind vorortfrei. Auch nimmt die Expedition Befreiungsarmee 75 Bestellungen jederzeit entgegen zum Bezugspreis von 75 Pf. monatlich.

Doch sollte man dabei streng beachten, daß der Bezugspreis keines im voraus zu entrichten ist, sondern falls wir leider die Bezahlung einstellen mühten. Zahlungen aus dem Felde sollte man nur durch Postanweisungen leisten.

### Briefumschläge mit Bordruf

zum Verkauf unserer Zeitung sind in der Expedition zum Preise von 15 Pfennig für 10 Stück stets zu haben.

### Expedition des Norddeutschen Volksblattes.



**Kiel.** Verbotene Nieler Sprotten. Vor dem außerordentlichen Kriegsgericht des Kieler Landgerichts wurden dieser Tage fünf Personen mit je drei Geldstrafen belegt, weil sie gegen die Verordnung des Gouverneurs verstoßen haben, wonach es verboten ist, den Sendungen an Kriegsgefangene im Auslande Briefe, Druckschriften u. dergl. beizulegen. Bei einigen der Sünder hatte das Gericht einen humoristischen Antritt. Die in Heimatlosigkeit befindlichen Angehörigen hatten noch Haufe geschrieben, man möchte ihnen Nieler Sprotten von bestimmten Geschichten schicken. Diese näher bezeichneten Geschäfte waren bislang Zeitungsgeschäfte. Zu Hause verstand man den Wind. Es wurden Zeitungen in Sprottenbüchern verpackt, die Wünschen verblieb und so gingen sie nun als „alte Nieler Sprotten“ ab. Seit kamen sie jedoch nicht, an der Kontrolle wurde der Schwamm endete. Mit Recht

der Dobrabscha schaute ercept und sie anfangen, sich fest einzudrücken, so ist es im Gaemetal auch ruhiger geworden. Aber niemand weiß, wie lange die Ruhe dauert.

Se wurde vor einigen Tagen seitdem unterbrochen. Am Abend des großen Dobrabscha-Sieges, als die Preußendame noch vor der Dette gegeben wurde, ging eine Siegesparade durch unsere vorbereiteten Straßen von Polen zu Polen. Die erschrockenen Rumänen erwarteten einen Angriff. Sie schossen wie Wild in Dörfel. Auf einer Stelle rissen sie aus und unsere Truppen befanden lampflos auf 2 Stunden ihre Unterkunft. Sie schienen wirklich noch amerikanisch im tauben Krieg der Neuzeit. Nachdem Erzherzog Alfonso geriet vor ein paar Tagen ein rumänisches Artillerie-Denkmal in das Feuer eines unserer schweren Geschütze. Die Rumänen schossen wie Hähne, unter der Mutter steht. Nicht Leben zu uns über. An Westen heranstiegen und man gern geschickt habe; Rumäniens hat mir ein Volk seines Krieg als seinen Feind erkannt. Jetzt leben eben einzelnen sehrer Bilder in den Kopf gehämmert.

Die Kämpfe, die hier an der südungarischen Front vom 27. August bis zum 1. September wüteten, waren trock net geringe Ausdehnung von einer Schütterung, die dem ganzen Krieg gegen Rumäniens schiefbar kein Beipiel geben wird. Auf Seiten der Rumänen paßt sich dabei der Krieg gegen die „Bedecker“ seiner Volksgenossen mit dem durch alle Mittel aufgewiegelten Stolz des Siegabnehmers ab. Die Unparteiischen vertheidigen während ihrer verhüllten Siebenbürgenschen Komitate. Sie denken an die Totschläge von Schiebenbürgen Rumäniens. Sie wollen sich rächen an jener Nation, die ihnen noch zwei harten Kriegshobbeln bereitstehen an die Angst, droht und den nahen Sieg entwischen will. Von dem Generalstabsoffizier einer am Stoßfeld liegenden österreichisch-ungarischen Brigade hörte ich grinsend gesagt: Ich kann den Rumänen nicht mehr fürchten. Die Methode der Freizeitung in diesem Waldtheater an den Grenzen des Balkans ist hier altheraldischer als an der Somme und vor Verdun. Aber nicht menschlich.

Wieder ist jetzt die Donaustraße in Seiten eröffneten. Ein Jahr lang hat sie bei rumänischen Städten und Dörfern gelegen. Ein Jahr lang hat sie bei ungarischen Städten und Dörfern gelegen. Dann kamen die deutschen Geldhäuser und Schlosser sie fest. Vor einem Jahre ging der erste Donautransport von Czernowitz durch das Eiseno-Tor nach Romolana hinzu. Es war eine aufregende Öffnungsfeier. Die österreichische Monarchie begleitete den Transport. Mit schweren Artilleriegeschützen. An Tarn-Gebüsch lagen ein paar rüstige Rumänen. Von ihnen den Rumänen nicht ganzfalls sich die Rumänenhälfte erstaunt, mit den räfflichen Booten auch rumänisches Zeichenstück ausführlich. Wer alles gern hat. Die Russen lächeln ruhig und wurden interessiert. Wieke Transporte sind fehlten die Rumänen auf dem Kapfe loszuladen. Auch das ist leicht. Auch auf dem Donau mit wieder schlamm. Als ob dieser Fluss hätte, doch der rumänische Krieg muss endlich auch über die große westliche Rumänien seiner Wundämtern entscheiden. Wieder hielten die Rumänen gewaltsame Freigabe der Wasserstraße auf ihm hin und her. Der Rumäne Almose hat Tarn-Gebüsch kontrolliert. Die Rumänen haben doch und Süß-

wies der Vorhende die Angeklagten darauf hin, daß ihr Verhalten tödlichwert sei. Man könne es verstehen, daß sie in feindlicher Gefangenenschaft befindlichen Angehörigen mit Nachrichten aus der Heimat verfugen möchten, sie möchten sich jedoch damit frohbar. Wenn die Sendungen mit eingelagerten Briefen und Zeitungen wirtschaftlich ins Ausland gelangen, könnten sie dort geöffnet werden. Das Vorhende von verbotenen Sachen habe dann Tausende von Landsleuten, die in Gefangenenschaft sind, schweren Folgen. Außerdem würde auch die Briefkontrolle dadurch erschwert. — Die Wohnung, im Palast an Kriegsgefangene seine Briefe und Zeitungen beizulegen, muß dringend aus aus diesen Vorhenden über die Grenzen hinaus ganz allgemein erhoben werden. Da die Legationen des oben bezeichneten Gerichts wurde eine „mildsinnige“ Haushaltswirtin wegen unberechtigter Mietsteigerung von 6 Mark im Monat zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Zwei Frauen, deren geldwürdigeungen über den Untergang des Arztes Dr. Adolfus vphantomwille Gerichte verbreitet hatten, erhielten eine Geldstrafe von 10 Mark, dafür aufgeklärt.

### Aus aller Welt.

Die jugendlichen Frauenschänder verhaftet. Aus Neu-Ulm wird gemeldet: Die Wörter der Heimwehberaterin Anna Rubolphi vom Mausbücher, die Brüder Richard und Otto Klaus, wurden auf einem Laubengang in Neu-Ulm von Raumhüttlern ergreift und der Polizei übergeben. Sie waren beide schändlich und zeigten keinerlei Reue über ihr schändliches Verbrechen.

**Hilferuf.** Der französische Hilferuf. Saint Rose ist bei einem Flugzeug tödlich abgestürzt.

**Große Kriegslager in Südamerika entdeckt.** Ein Abel-telegramm englischer Blätter aus Rio de Janeiro meldet die Entdeckung großer Kriegslager im Staate Minas Geraes.

### Literarisches.

Von der Neuen Zeit in Soest das 20. Heft vom 2. Band des 24. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalte des Hefts seien wie hierzu: Kritische Anmerkungen. Von F. Wehring. (Schluß). — Litterarische Probleme. Von C. Denzel. (Schluß). — Von Wirtschaftsmoral. Uebertorff. (Schluß). Von Heinrich Canow. — Die Kriegswertungen in den einzelnen Industriezweigen. Von S. Albers.

Die Neue Zeit erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Poststellen und Kolporteuren zum Preis von 30 Pfennig das Vierteljahr beziehen; jedoch kann dieselbe bei Vor nur per Quartal abonnieren werden. Ein einzelner Heft kostet 30 Pfennig. — Preisenummer stehen jederzeit zur Verfügung.

Vom Waren-Jacob ist soeben das 20. Kürmmer des 23. Jahrganges erschienen. Aus ihrem Inhalt erholen wir folgende Beiträge: Bilder: John Bull, der Verführer. — Der Mann mit dem schwarzen Hut, — Hundekopf auf dem Balkon. — zwei Käfighunde, — Krieg und Frieden. — Das Hindenburg-Käfig. (mit Schluß). — Der Deimel. Von Von Cee. — Feldpostbrief des Gorde-Grenadiers August Sämann jun. — Sieber Jacob. Von Gottschalk Knutte. — Das Jahr 2000. Von Paul Gabeling. — Die Frau des toten Kriegers. Von A. H. — Aufschwärzten. Von Boule. — Zwei Slogans. Von P. — Udo. usw.

Von der Gleiche, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterräume, ist uns Jocob Nr. 27 des 26. Jahrganges gezeigt.

Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf., durch die Post bezogen beträgt der Monatspreis vierziglich ohne Versand 55 Pf.; unter Kreuzband 58 Pf. Jahresabonnement 2,00 Mark.

### Österreich.

Sonnabend den 30. September: norm. 4.55

schönen Vereinen in Wien. Auch im Kaiserhof an der Traianstraße voll der Donner. Und dort wo vor einem Jahre ferociouschäische Schießgesellschaften unterwegs zu blitzen streben, da feiern jetzt bulgarische Bettler den Rumänen in Rüden und Blöße.

Ge liegt etwas Tragisches über dieser südungarischen Kampffront. Williamen von Rumäniens sind durch den unverhofften Tod des großen Dobrabscha-Sieges, als die Preußendame noch vor der Dette gegeben wurde, ging eine Siegesparade durch unsere vorbereiteten Straßen von Polen zu Polen. Sie schossen wie Wild in Dörfel. Auf einer Stelle rissen sie aus und unsere Truppen befanden lampflos auf 2 Stunden ihre Unterkunft. Sie schienen wirklich noch amerikanisch im tauben Krieg der Neuzeit. Nachdem Erzherzog Alfonso geriet vor ein paar Tagen ein rumänisches Artillerie-Denkmal in das Feuer eines unserer schweren Geschütze. Die Rumänen schossen wie Hähne, unter der Mutter steht. Nicht Leben zu uns über. An Westen heranstiegen und man gern geschickt habe; Rumäniens hat mir ein Volk seines Krieg als seinen Feind erkannt. Jetzt leben eben einzelnen sehrer Bilder in den Kopf gehämmert.

Um Rumäniens Kämpft jetzt seine ganze Zukunft. Es kämpft mit offen seinem Menschen. Vor ein paar Tagen wohnte ich in einer südungarischen Stadt dem Zugange eines Grafen-Bürokraten bei. Mit Rumänen gekämpft in einer Halle, wie der Rödeländer es nicht kennt — hinter einer Mauer, die zwischen ungarischen Männern und Rumänen steht, die hier verschieden werden müssen — zum Teil von rumänischen Ungarn, zum Teil von ungarischen Rumänen. Die Rumänen einer Organisation der Welt position in die harten südungarischen Kämpe mit großer männlicher Rumänenheit, so denn die Zukunft der Rumänen hängt. Wie oft und wie Schrecken haben wir gehört von den unerlässlichen Rumänen. Jetzt leben sie hier und in den Dörfern arbeiten, die bunten Rumänen. Männer und Kinder. Es sind keine Kämpfer leben, viele Rumänen. Sie sind Menschen, die nicht wollen als ihr armes Leben leben, viele Rumänen. Die Rumänen sind Kämpfer rumänischer und rumänischer Professoren lieben sie fast. Ihre eigenen Landsleute leben sie nordwärts nach Ungarn hin.

Um Rumäniens Kämpft jetzt seine ganze Zukunft. Es kämpft mit offen seinem Menschen. Vor ein paar Tagen wohnte ich in einer südungarischen Stadt dem Zugange eines Grafen-Bürokraten bei. Mit Rumänen gekämpft in einer Halle, wie der Rödeländer es nicht kennt — hinter einer Mauer, die zwischen ungarischen Männern und Rumänen steht, die hier verschieden werden müssen — zum Teil von rumänischen Ungarn, zum Teil von ungarischen Rumänen. Es müssen allen Ungarn. Aber es waren nicht alles Rumänen. Es waren auch Rumänen und Deutsche und Serben. Wie kann keinen Unterschied. Nicht in den Soldaten, nicht in den Männern. Das gräßt war mit lebten Liebesknoten. Rumänen weinen. Vieles hatten sie an der Hand. Sie waren mit Mordknoten auseinandergebrochen, ich weiß es nicht. Es schwören mit allen Angestellten einer großen Rumänenstadt. Und über waren es alles Rumänen, die in helliger Stunde ihr Leidens Ende. Rumänen können heute um seine ganze Zukunft. Dr. Adolph Körber, Kriegsberichterstatter.



## Bekanntmachung.

Die Bevölkerung wird nochmals aufgefordert, die Fahrbereitung der nicht mehr zum Verkehr zugelassenen Fahrzeuge an die von den Kommunalverbänden bestimmt gegebenen Sammelstellen abzuliefern.

Die Frist zur freiwilligen Ablieferung wird bis zum 1. Oktober 1916 verlängert. Nachher tritt Enteignung ein.

Wilhelmshaven, den 11. September 1916.

Der Festungskommandant.

## Militärmusterung im Amtsbezirk Rüstringen.

Am Montag, den 2. Oktober d. J., werden die in Rüstringen vorhandenen noch nicht ausgedienten Militärveteranen (Rekruten) der Geburtsjahre 1893 bis einschließlich 1896 im **Siegerland** Gasthof in Rüstringen, Ecke Werft- und Wilhelmshavener Straße, gemustert.

Als nicht ausgedienten gelten diejenigen Musterungen, „nachgestellten“, sowie die als „zeitig garnisonsverwendungsfähig“ oder „zeitig arbeitsverwendungsfähig“ oder „zeitig diensttauglich“ beurteilten Militärveteranen.

Die Musterungspflichtigen haben bis **vormittags 8 Uhr** im Musterungsort erscheinen. Nichtmusterung oder unfristliches Erscheinen in Musterungstermin wird bestraft.

Militärapotheker sind mitzugeben.

**Unterlassen ist und unmöglich sind bis spätestens 30. d. M. auf dem Kino hier selbst, Peterstraße 55, Zimmer 17, nachzuholen.**

Rüstringen, den 27. September 1916.

Der Leibvorsteher der Erfolgskommission des Aushebungsbetriebs Rüstringen.

3622 V. Hillmer.

## Bekanntmachung.

In Rüstringen erfolgt die nächste Auszahlung der Familienunterstützungen an Kriegsfamilien

am 30. d. M., vormittags von 9 bis 12½ Uhr in Rathaus Wirtschaft, Ecke Werft- und Wilhelmshavener Straße für diesen Tag geschlossen.

Rüstringen, den 29. Sept. 1916.

Stadtmagistrat.

Dr. Bücken.

## Bekanntmachung,

Die nächste Brotkarten-Ausgabe findet am Sonnabend, 30. September, nachmittags von 3 bis 5½ Uhr in sämtlichen evangelischen Volksschulen statt. Mit den Brotkarten werden auch die

**Zuckermarken und Reichsleistungskarten** für die gleiche Zeit ausgegeben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß jeder verpflichtet ist, die Karten nur von der für seinen Wohnbezirk in Frage kommenden Schule zu holen und daß bei einer nachdrücklichen Abberufung in den Brotkartenausgabestellen eine Gebühr von 25 Pf. zu zahlen ist. Wer zur Ausgabe in den Schulen nicht jedoch kommen kann, darf jedoch in den Geschäften, die Nachförderungen nicht anerkannt werden.

Rüstringen, den 27. September 1916.

Kriegsversorgungsamt.

## Bekanntmachung.

**Bestellungen auf Winterkartoffeln** nehmen an der am 27. September bekannt gegebenen noch folgende Firmen entgegen:

O. Zoone, Börnestraße, und Krieger & Friedrichs, Kreuzstraße.

Rüstringen, den 29. September 1916. [3665]

Kriegsversorgungsamt.

**Arbeitsvermittlungsstelle u. Wohnungsnachweis** des Hilfsvereins Rüstringen, Wilhelmstr. 63 (Rathaus), Zimmer 7. Telefon Nr. 79 und 1165. Geöffnet von 9 bis 12½ Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags (auch Sonnabend nachmittags).

Offene Stellen	Stellensuchende	Gefüde	[3650]
20 Arbeiter, 5 Männer, 4 Weiber, 1 Kind	4 Autführer, 2 Handarbeiterinnen, 2 Weiber, 1 Kind		
10 Morgenmädchen, 2 Tagesmädchen, 3 Dienstmädchen, 4 Wohlfrauen	2 Autotreiber, 1 Dienstmädchen, 3 Dienstmädchen, 5 Wohlfrauen		
Wohnungs-Angebote	Gefüde		
9 miete. Zimmer oder Art.	26-27 räum. Wohnung, 19 mietfertige Zimmer, 110 ferne Zimmer.		
5 miete. Wohn- u. Schloß.			

## Goldankaufsstelle Rüstringen Rüstringer Sparkasse, Wilhelmshavener Straße.

Geöffnet jeden Sonnabend von 5 bis 7 Uhr.  
Bringt alle entbehrlichen Goldsachen, damit der Goldschatz  
der Reichsbank gestärkt wird. 2888

## Bekanntmachung.

Die nachstehenden Firmen sind für die Ausführung von elektrischer Haushaltungseinrichtungen am Anfang an das Geschäftshaus Rüstringen übernommen. Elektrische Betriebsanstalt, Wilhelmshavener Elektrizitätsgesellschaft, Wilhelmshaven, Bruns, Heinrich, Straße 10, Bauhaus, Rüstringen, Holtermannstraße 48, Bed, Rüstringen, Roonstr. 6, Bismarck, Rüstringen, Roonstr. 29, Blinder, Rüstringen, Fleidererstraße 13, Brandt, Rüstringen, Auguststr. 15, Eden, Rüstringen, Roonstr. 10, Elektrizitätswerk Rüstringen, Farms, Wilhelmshaven, Marktstraße 18, Hühnemann, Wilhelmshaven, Am Bismarckplatz, Deutsche, Rüstringen, Roonstr. 28, Maßjäger, Wilhelmshaven, Kiesler, Rüstringen, Roonstr. 61, Siemens, Schuckert, Werke, Wilhelmshaven, Bismarckstraße 76, Schubert, Rüstringen, Mittelherliche Straße 16, Thoden, Rüstringen, Schulstr. 30, Weinrich, Rüstringen, Ullmerstraße 19, Zahn, Rüstringen, Müllerstr. 53.

**Betriebsamt** der Stadt Rüstringen.

15

Heute Freitag

von 5 Uhr  
an und

Sonnabend

morgentags in  
der Großwirt-  
schaftshalle, Grenzstr. 36:

**Konjunktur- u. Sparverein**

für Rüstringen  
und Umgegend

einget. G. m. b. H. Halbjahrs-  
aufstellung.

Verkauf von

prima Pferdesteak

Lebensstellung

Rüstringen, Wilhelmshaven und Rüstringen täglich [3669]

Reisende bei bob, Breitkopf

gerne, auch postiert für reisende Damen, Be-  
nehmer Artikel! Jeder be-  
steht. Öffnen an

Dem, Ewer, Varel,  
Wilhelmshaven, Str. 1.

**Gesucht**

Rehrere Dachdecker  
und Arbeiter

Richter, Friederikenstraße.

**Gesucht**

Frau oder Mädchen  
für den Vormittag.

Am Reichsamt 203

3667, Oberndorfstraße 19

**Sauberes Mädchen**

für den Vormittag oder Nachmittags gefüdet

Göderkenstraße 128, I.

Gejagt zum 1. Oktober, ein

leeres Zimmer

zum Unterstellen in Rüstringen.

Rüstringen, 5. b.

**Möbel**

neue und gebrauchte.

Bettstellen . . . . . 25 M

Tische . . . . . 10 M

Großer Kleiderschrank 63 M

Sofas neu . . . . . 72 M

Umbau . . . . . 52 M

neues kompl. Schlafzimmer

büßig zu verkaufen.

G. Schade, Grenzstr. 54.

**Praktischer Wegweiser**

empfehlensw. Geschäfte

gesucht wöchentlich

in einem

20

**Kartoffel-Lieferung!**

Bestellscheine bitte umgehend ein-

zureichen. Die Kartoffeln können von

meinem Lager abgeholt werden und werden

auch frei ins Haus geliefert.

3660

**Sonderkarte von Rumänien**

und Nachbargebiete, Größe 55 × 80 cm

Preis 20 Pf.

**Sonderkarte vom wettl. Kriegschauplatz**

Preis 40 Pf.

Expedition des Nordd. Volksblattes

## Bekanntmachung.

Da nach der Verordnung des Reichsernährungsministeriums wöchentlich nur noch 90 Gramm Butter auf den Kopf der Bevölkerung ausgetragen wird, ist eine Einschränkung des Butterverbrauchs in der Stadt erforderlich. Der Einzelhandel halber wird in Zukunft in der Stadt nur noch dreimal monatlich Butter ausgetragen, nämlich am 1., 10. und 20. des Monats oder am dem darauffolgenden Tage, jedesmal für den Kopf der Bevölkerung 1/4 Pfund.

Die nächste Butterausgabe ist am 3. Oktober.

Beigabe der Gültigkeit der Butterkarte erfolgt nach Bekanntmachung.

Varel, am 29. September 1916.

Stadtmagistrat Varel.

## Kriegs-Wohlfahrts-Spiele Parkhaus.

Sonnabend den 30. Sept., abends 8.15 Uhr:

Minna von Barnhelm.

Lustspiel in fünf Aufzügen von G. E. Lessing.

Spieldauer: 2.00 M., Parkett 2.00 M., 1. Platz 1.00 M.

Sperrzeit 8.00 M., Parkett 8.00 M., 1. Platz 2.00 M.

Vorverkauf in Niemeyers Zigarrengeschäft, Ecke Göker- und Bismarckstr., und in der Buchhandlung von Lohse, Roonstr. [3651]

## Städt. Badeanstalt Rüstringen

### Oldenburger Straße 12.

Geöffnet in den Monaten April bis einschließlich Oktober von morgens 7 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 8 Uhr; in den Monaten November bis einschließlich März von morgens 8 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 8 Uhr; am jedem Sonnabend von 4 bis 6 Uhr; Sonntags nur für die Abendbadeschläden an den ersten vier Wochenenden von 9 bis 10 Uhr vormittags. Die Abendbadeschläden sind für die dienenden Mitglieder, die zur Arbeit gehen, bestimmt. Die erwerbstätigen Mitglieder und die Familienangehörigen haben die Almose in den Morgensprechstunden von 1 bis 1 Uhr aufzuhören. Nur in dringenden Fällen können Ausnahmen statthaften.

Verabredet werden unter Reinigungsbädern alle medizinischen Bäder. — Wannenbäder kosten 50 Pf., einfache Bäder und Sonnabäder. Zwei Kinder unter 14 Jahren gleichen Geschlechts dürfen ein Wannenbad benutzen. — Preisschlitten sämlicher Bäder sind in der Badeanstalt zu haben.

## Kartoffel-Lieferung!

Bestellscheine bitte umgehend einzureichen. Die Kartoffeln können von meinem Lager abgeholt werden und werden auch frei ins Haus geliefert.

Ernst Krieger Schaar.

## Sonderkarte von Rumänien

und Nachbargebiete, Größe 55 × 80 cm

Preis 20 Pf.

Sonderkarte vom wettl. Kriegschauplatz

Preis 40 Pf.

Expedition des Nordd. Volksblattes

In über 100 000 Exemplaren

wöchentlich erscheint die

## Münchner Jugend

Begründer Dr. Georg Hirth

Bekannteste und vertriebene illustrierte Kunstzeitung mit politischem Inhalt.

Beigabezeit ab 1. Oktober

viertjährlich 4.60 Mark einzelne Nummern 45 Pf.

Probenummer kostet frei

Alle Buchhandlungen, Postagenturen und Zeitungsgeschäfte, sowie die unterzeichneten Verlage nehmen Bestellungen entgegen.

München, Verlag der Jugend

Beifigstr. 1 Beifigstr. 1

Grossherzogl. Baugewerk- und

Maschinenbauschule

## Technikum Varel

Die Lehranstalt wurde während des Krieges ohne Unterbrechung weitergeführt.

[3621]

# Winter-Fahrplan

**Gültig ab 1. Oktober 1916.**

© Universitätsbibliothek Bremen

Kontrollen nach Bremen-Stein											
	1-4	2-4	3-4	1-4	1-5	1-6	1-7	2-4	2-4	2-4	1-4
Wilhelmshav. ab	5.56	—	6.14	9.49	12.34	12.21	3.45	5.58	6.95	7.30	7.48
Kürtlingen . .	—	—	6.23	9.05	12.39	—	3.49	6.03	6.11	7.35	10.51
Saxenfel . .	—	—	6.29	9.26	12.45	—	5.55	10.10	18.74	7.27	10.58
Sambe . . an	6.06	—	6.34	10.04	12.46	—	4.00	6.16	24.74	7.45	10.05
Glenferdamm an	6.07	—	6.34	10.06	12.48	—	4.00	6.16	24.76	7.52	10.04
Glenferdamm an	—	—	6.46	10.14	12.63	—	4.11	6.22	24.81	8.17	11.05
Dangasterm. ab	6.47	—	6.47	10.15	12.65	—	4.12	6.28	24.82	8.19	11.12
Dangasterm. ab	6.54	—	6.22	11.22	12.66	—	4.20	6.47	24.81	8.26	11.12
Barel . . an	6.21	—	6.59	10.27	12.77	1.45	4.25	6.52	24.81	8.31	10.19
Zaberberg . . an	6.22	—	7.29	10.29	12.90	1.44	4.29	6.52	24.81	8.35	10.19
Johm . .	—	—	6.30	10.39	13.00	—	4.39	6.55	24.81	8.45	10.24
Rohle . .	—	—	7.21	10.45	13.09	—	4.45	6.55	24.81	8.54	10.24
Göhne . .	—	—	7.30	10.56	14.48	—	4.57	6.55	24.81	9.03	10.24
Büchene . .	—	—	7.37	—	1.54	—	5.05	—	—	—	—
Bürgertel . .	—	—	7.45	—	—	—	5.10	—	—	—	—
Gießelhofstr. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Olsendorf . . an	6.48	—	7.50	11.00	2.04	2.12	5.15	—	—	—	—
Olsendorf . . ab	6.15	6.56	8.62	10.20	11.27	2.29	2.35	6.05	—	9.27	10.51
Reisenwege . .	—	—	8.63	10.27	—	2.37	6.11	—	—	—	—
Wüsting . .	—	6.30	9.14	10.34	11.92	2.44	6.18	—	9.39	—	—
Hude . . an	6.41	7.15	8.25	10.45	11.45	2.55	2.41	6.29	9.50	11.12	11.26
Gröppenhüt . . an	5.12	6.43	7.14	8.27	10.49	11.50	2.59	2.44	6.31	9.55	11.13
Eckerdorf . .	5.27	6.57	5.35	8.55	10.58	—	3.07	6.40	—	10.05	—
Delmenhorst ab	5.51	6.51	5.35	8.55	10.58	—	3.07	6.40	—	10.05	—
Heidbrüg . .	5.45	6.73	5.35	8.49	11.12	12.05	3.12	2.59	6.54	10.17	11.28
Hüding . .	5.58	6.72	5.35	8.52	11.18	12.07	3.25	3.01	6.57	10.20	11.29
Bremen-Reutl. .	6.00	7.27	5.35	9.02	11.50	—	3.11	7.03	—	10.31	—
Bremen . . an	7.47	9.16	11.45	12.26	13.58	3.18	7.23	—	—	10.40	—
Werftlagen nach Bremen: ab Delmenhorst 4.55, Heidbrüg 5.93, Hüding 5.11, an Bremen-Reutl. 5.11											
			6.35,	—	6.41,	—	6.48,	—	—	6.55	—
			—	1.82,	—	1.39,	—	1.46,	—	1.54	—
			—	—	—	—	—	—	—	—	—
ab Delmenhorst 5.50, Heidbrüg 5.57, Hüding 6.04, an Bremen-Reutl. 6.12			—	9.05,	—	9.12,	—	9.20,	—	9.28	—

Bremen-Oldenburg-Wilhelmshaven.											
	2-4	2-4	2-4	1-4	1-4	2-4	1-4	1-4	2-4	2-4	1-4
Bremen . ab	55.01	5.26	40.10.08	1.12	1.53	—	5.17	6.53	8.20	7.44	8.20
Bremen-Reus. .		6.33	51.10.15	1.22	—	5.16	7.05	7.44	8.28	8.40	11.58
Huchting . .		6.41	5.50	1.30	—	5.24	7.13	7.53	8.36	8.45	10.02
Heidekr. .		—	8.04	1.37	—	5.31	7.21	8.02	8.43	8.55	11.21
Delmenhorst . ab	6.18	6.50	9.09.10.29	1.42	2.12	—	6.38	7.96	8.09	8.45	9.00
Schierberk . .	6.19	6.53	12.10.31	1.45	2.14	5.39	6.34	7.25	8.51	8.92	11.17
Griepenbühl. .		7.09	8.21	—	1.55	—	7.38	—	9.01	9.13	10.02
Lühe . . son		7.08	27.10.45	2.02	—	5.54	7.45	—	9.07	9.19	10.16
Wüsten . . ab		7.16	8.34.10.04	2.06	2.30	—	6.49	7.52	8.05	8.50	12.37
Oldenwoge . .		7.19	8.36.10.52	2.07	2.31	5.05	6.50	7.57	8.17	8.29	10.12
Oldenburg . an	6.51	7.38	5.47	—	2.31	—	6.16	—	8.08	9.29	9.41
		7.38	5.52	—	2.31	—	6.16	—	8.14	—	—
		7.42	8.58.11.10	2.35	2.46	5.27	7.06	8.21	9.40	9.52	12.54
Oldenburg . ab		7.02	7.54	11.28	3.06	2.54	7.16	7.10	—	9.50	10.08
Ziegenhoffst. .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bürgermeiste. .		—	11.34	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg . Brem. 1. Januar		8.06	11.42	3.20	—	—	7.28	—	—	—	—
Mühle . .		8.13	11.50	3.27	—	—	7.35	—	—	—	—
Hahn . .		8.21	11.58	3.36	—	—	7.43	—	—	—	—
Jaderberg . .		8.29	12.06	3.45	—	—	7.52	—	—	—	—
Barel . . son		7.32	8.38	12.15	3.54	3.23	8.01	7.39	Ritter am Hafen	—	—
Dangasterm. .	4.58	5.31	7.34	8.41	12.18	3.55	2.24	8.07	7.40	7.56	10.47
Dangasterm. .	5.04	5.37	—	8.47	12.24	4.05	—	8.13	—	8.02	10.58
Ölenserdeamm. .	5.12	5.45	—	8.54	12.31	3.074.12	—	8.20	—	8.09	10.58
Ölenserdeamm. .	5.13	5.46	—	8.56	12.33	3.094.13	—	8.21	10.04	11.00	11.14
Sande . .	5.22	5.53	7.49	9.04	12.41	3.194.21	—	8.30	7.54	8.19	11.04
Marienborst. .	5.27	6.07	7.51	9.09	12.50	3.204.26	—	8.39	7.55	8.21	10.15
Mültringen . .	5.35	6.14	—	9.15	12.56	3.274.32	—	8.39	—	8.24	10.22
Wilhelmsburg . .	5.42	6.21	—	9.21	1.03	3.34.08	—	8.39	8.35	10.29	11.24
Wilhelmsburg . .	5.46	6.23	—	9.28	1.06	3.38.44	—	8.45	8.45	10.38	11.44
		5.46	6.23	—	1.06	3.38.44	—	8.45	[8.04]	8.08	10.38

Außerdem verkehren:  
 Werkbahn: Ab Bremen-Neustadt 11.00, Huchting 11.13, Heidkrug 11.20 an.  
 \* \* \* \* 2.21, \* 2.34 \* 2.42, Delmenhorst 2.49 an.  
 \* \* \* \* 2.50, \* 2.58 an.  
 Täglich: Ab Bremen-Neustadt 9.55, Huchting 10.04, Heidkrug 10.13, Delmenhorst 10.20 an.

Wilhelmshaven-Zeven-Wittmund-Norden

Norden-Wittmund-Jever-Wilhelmshaven.											
	4	5	2-4	2-4	2-4	2-4	1-4	1-3	2-4	2-4	2-4
Norden . ab			6.46	10.13	11.16	11.16	5.43	7.16	10.36		
Hage . "			6.57	10.23	12.27	12.27	5.08	7.27	10.42		
Weltende . "			7.11	10.36	13.59	13.59	5.14	7.38			
Dormum . "			7.28	10.47	15.00	15.00	5.24	7.48			
Rogensteede . "			7.36	10.55	20.01	20.01	5.30	7.58			
Füllum . "			7.45	10.64	21.10	21.10	5.35	7.74			
Goltzgat . "			7.52	11.01	21.18	21.18	5.42	8.14			
Gens . "			7.59	11.17	22.88	22.88	5.57	8.19			
Stedebord . "			8.14	11.28	23.88	23.88	5.61	8.30			
Burhale . "			8.25	11.40	24.46	24.46	5.63	8.38			
Blizium . "			8.37	11.41	25.29	25.29	5.69	8.44			
Wittmund an			8.37	11.48	25.99	25.99	5.68	8.51			
Wittmundab . "			7.29	9.00	11.49	11.49	6.45	8.52			
Jever . . . "			7.35	9.11	11.59	11.59	6.55	9.01			
Bereinigung . . .			7.40	9.16	12.04	12.04	7.00	9.06			
an			7.46	9.22	12.10	12.10	7.06	9.12			
<hr/>											
Jever . . .											
ab											
Heidmühle .	4.50	5.27	5.54		9.30	12.18	3.26		7.96	9.24	
Ostern .	5.01	5.38	6.06		9.40	12.27	3.35		7.35	9.33	
Ostern .	5.06	5.43	6.12		9.45	12.32	3.40		7.40	9.38	
Sanderbusch .	5.15	5.51	6.22		9.58	12.40	3.48		7.47	9.46	
Sande . . . an	5.20	5.56	6.27		9.58	12.45	3.53		7.52	9.51	
<hr/>											
Sande . . . ab	5.27	6.07	6.35	7.22	10.10	12.50	4.07	4.26	7.55	10.04	
Marienfieß .	5.35	6.14	6.42	7.28	10.17	12.56	4.14	4.32		10.11	
Nüstringen .	5.42	6.31	6.50	7.35	10.94	12.63	4.21	4.38		10.18	
Wilhelmsk. .	5.46	6.25	6.54	7.38	10.28	12.06	4.25	4.41	8.04	10.22	

#### Mehrheit verkehren in der

	W	**W	F	S	F
Wilhelmshaven . . . ab	145	2 15	3.43	8.17	9 53 10.46
Rütingen . . . . *	150	2 20	3.49	8.22	- 10.51
Marienthal . . . . *	157	2.27	3.55	8.28	- 10.58
Sande . . . . am	208	2.38	4.00	8.33	10 03 11.94

\* Diese vom 20. Nov. bis 17. Febr. aus. \*\* Nur vom 20. Nov. bis 17. Febr.

Wilhelmshaven-Wittmund Ulrich Peer und jurid.

6.57	8.51	12.54	4.07	7.48	ab	Wilhelmshaven	-	-	an	10.28	1.06	4.25	5.48	10.29
7.51	9.56	1.89	5.51	9.18	Teer	-	-	-	-	11.30	11.30	3.26	7.29	9.24
8.15	10.22	2.03	5.40	9.43	Wittmund	Bahnhof	A	-	-	9.00	9.00	4.9	5.05	8.82
8.20	10.27	2.08	5.45	9.48	-	Haltepunkt	-	-	-	8.00	11.28	4.25	5.24	8.80
8.56	11.04	2.45	6.34	10.29	Oegnabargen	-	-	-	-	7.05	10.52	2.08	5.46	7.55
7.00	10.10	2.55	5.27	10.51	Aurich	Bahnhof	-	-	-	7.20	9.09	1.30	5.05	7.29
7.09	10.19	1.44	5.66	7.89	-	Haltepunkt	-	-	-	9.01	12.30	3.15	6.48	10.43
7.46	10.57	2.24	6.12	8.15	Großefehn	-	-	-	-	8.29	11.56	2.42	5.05	10.16
8.59	12.06	3.88	7.25	9.20	Ammer	-	-	-	ab	7.12	10.40	4.25	5.08	8.55

	S	W	WW	F	F	F	F	F
Sande . . . . ab	7.51	9.09	2.10	3.85	3.20	8.06	8.21	8.33
Wackenziel . . . . n	—	9.15	2.17	2.45	3.27	8.13	8.28	8.39
Rüstringen . . . . n	—	9.21	2.24	2.52	3.34	8.21	8.35	8.45
Wittstock . . . . n	9.01	9.94	2.98	2.66	3.38	8.25	8.38	8.48

9.20] | an est. . . . . , as | 9.21

Barel-Bramloge und Reuenburg, Ellenserdamm-Öholt.									
	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Barel . . ab	7.05	7.10	8.52	1.00	1.25	4.33	6.28	6.57	5.18
Zangenbamm.	7.11	7.17	8.58	1.05	1.32	4.40	6.35	6.03	5.24
Borgfieße ab	7.16	7.23	9.03	1.09	1.38	4.46	7.09	7.08	5.29
Bühlenteich .	7.17	7.22	7.30			1.41		2.01	
Butterscheidteich	7.22	7.27	7.35			1.41		2.01	
Bramloge am	7.27	7.30	7.38			1.41		2.01	
Barel-Bramloge und Reuenburg, Ellenserdamm-Öholt.									
Borgfieße . ab				2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Rahling . .				9.05	1.10	4.48		8.90	
Kranentemp.				9.11	1.15	4.56		8.95	
Goldhorn . ab				9.15	1.20	5.02		8.98	
Gefel . .				9.24	10.40	1.28	5.17	6.46	
Schmeinecke .				9.32	10.48	1.36	5.30	6.54	
Reuenburg am				9.38	10.52	1.41	5.37	6.59	
Barel-Bramloge und Reuenburg, Ellenserdamm-Öholt.									
Barel . . ab	2-4	6.2	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Dangasterm.	6.38								
Glennerd.	6.56								
Steinholzen.	7.02								
Goldhorn . ab	7.14								
Großwörde . ab	7.21								
Mormintfeld.	7.31								
Eggeloge .	8.20	7.87							
Linsmeier .	8.37	7.44							
Weißerterodeb.	8.36	8.12	10.15						
Süddobelt .	8.44	8.20	10.26						
Öholt . . am	8.50	8.26	10.33						

## Dassel-Rodenkirchen und zurück.

3-4	2-4	3-4	2-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4		
7.07	8.48	2.43	2.40	4.82	6.55	9.18	ab Dassel	...	...	an	6.44	9.43	12.17	3.44	7.50	8.57
7.11	8.47	2.42	2.45	4.46	6.59	9.17	Dobbenberge	...	...	...	6.29	9.28	12.01	3.10	7.34	8.42
7.21	8.57	2.52	3.17	4.46	7.08	9.27	Dienhausen	...	...	...	6.29	9.28	12.01	3.10	7.34	8.42
7.26	9.02	3.04	3.59	4.51	7.14	9.28	Dinsenburg	...	...	...	6.29	9.28	12.01	3.29	7.40	8.48
7.35	9.09	3.11	3.59	4.58	7.20	9.28	Dömerzell	...	...	...	6.29	9.28	12.01	3.27	7.40	8.36
7.40	9.17	3.18	4.21	5.58	7.28	9.45	Dörpen	...	...	...	6.16	9.15	11.47	2.29	7.20	8.29
7.49	9.26	3.27	4.50	5.18	7.87	9.55	Dobbenkirchenwurp	...	...	...	6.07	9.05	11.38	2.00	7.10	8.20
7.55	9.32	3.33	4.58	5.19	7.43	9.59	an Dobbenkirchen	...	...	...	6.00	8.58	11.31	1.42	7.03	8.13

\* Nur vor Bergfahrt. † Nur Sonntagsfahrt vom 21. November bis 6. April.

## Cuxhavenbrücke-Olfen-Bönigen-Weppen und zurück.

3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4
Dorfendorf	ab	8.03	12.42	4.08	8.43	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Breitfriesl.	...	8.08	-	-	4.15	8.55	...	...	...	...	...	...	...	...
Giften	...	8.13	12.50	4.22	8.58	...	...	...	...	...	...	...	...	...
...	...	8.20	9.49	12.52	4.85	9.09	...	...	...	...	...	...	...	...
Olfen	...	8.37	10.16	1.04	4.47	9.26	...	...	...	...	...	...	...	...
Bünen	...	8.46	11.22	1.19	5.05	9.40	...	...	...	...	...	...	...	...
Helmighausen	...	5.06	9.00	10.22	1.29	5.15	...	...	...	...	...	...	...	...
Wellinghausen	...	5.17	9.12	1.29	5.15	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Hörste	...	5.23	9.19	1.31	5.15	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wesel	...	5.30	9.24	1.30	5.15	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Weppen	...	5.34	9.27	1.30	5.15	...	...	...	...	...	...	...	...	...
...	...	5.38	9.31	1.30	5.15	...	...	...	...	...	...	...	...	...

\* Nur 4. Klasse wird zwischen Bünen und Helmighausen nicht gefahren.

## Jever-Carolinienfleß und zurück.

3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4		
Jever	...	8.05	8.27	9.58	11.44	5.10	7.11	9.28	Carolinienfleß	ab	7.02	8.30	11.23	2.34	6.36	8.20
Ebstorf	...	8.13	8.35	10.06	11.52	5.18	7.36	9.43	Garms	...	7.10	8.41	11.32	2.43	6.39	8.29
Wiefenshausen	...	8.18	8.40	10.11	11.57	5.29	7.41	9.41	Hobbenkirchen	...	7.17	8.52	11.39	2.40	6.46	8.36
Tettern	...	8.24	8.46	10.17	12.03	5.29	7.45	9.47	Teitern	...	7.24	8.59	11.46	2.57	6.58	8.43
Hobbenkirchen	...	8.30	8.53	10.24	12.05	5.37	7.45	9.47	Wiefenshausen	...	7.29	9.04	11.44	3.02	6.56	8.48
Garms	...	9.01	9.09	10.31	12.17	5.43	7.55	9.53	...	...	7.34	9.09	11.06	3.07	7.03	8.53
Carolinienfleß	...	9.08	10.39	12.05	12.51	5.64	8.04	10.09	Jever	...	7.42	9.17	12.04	3.15	7.11	9.01

\* Nur Bergfahrt. † Sonntagsfahrt am Bergfahrttag vor einem Feiertag. — ab Bergfahrt. § Nur Ganztag. || Nur Ganztag.

## Oldenburg-Cuxhavenbrücke-Osnabrück und zurück.

3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	
Olsberg	ab	8.11	11.20	2.59	7.30	10.30	Cuxhaven	ab	12.37	6.35	8.11	11.27	1.47	5.07	6.04
Olsberg	...	8.16	3.04	7.35	10.30	12.37	Gronau	...	6.46	8.43	11.36	—	5.18	6.15	—
Sandhausen	...	8.27	—	3.15	7.47	10.47	Brumme	...	12.57	7.11	9.09	11.56	2.12	5.46	6.34
Santlorenz	...	8.37	—	3.25	7.59	10.58	Hölzer	...	1.02	7.17	9.15	12.01	—	5.52	—
Grohentsch	...	8.48	—	3.34	8.09	11.07	Hilfen	...	1.11	7.26	9.32	12.10	2.24	6.45	—
Uhlhorn	...	8.56	11.47	3.44	8.20	11.16	Berndorf	...	1.19	7.33	9.32	12.32	2.32	6.53	—
Glossenburg	...	9.16	12.00	3.45	8.42	11.33	Boddenberg	...	1.31	7.46	9.48	12.44	2.44	6.67	—
Giften	...	9.37	12.16	4.25	9.03	11.57	Cuxhavenbrücke	...	1.58	7.53	9.58	12.40	2.51	7.13	—
Grafschaft	...	9.39	12.16	4.26	9.08	11.58	Giften	...	1.57	7.53	9.58	12.40	2.51	7.13	—
Grohentsch	...	9.58	12.27	4.27	9.10	11.59	Giften	...	1.57	8.15	12.52	—	7.31	7.56	—
Böddenberg	...	10.05	12.44	4.46	9.39	11.60	Glossenburg	...	1.66	8.26	10.30	12.56	2.56	7.66	—
Wulsdorf	...	10.18	12.45	4.59	9.57	11.60	Uhlhorn	...	1.64	8.20	10.34	12.56	2.56	7.66	—
Wulsdorf	...	10.26	12.58	5.07	10.06	11.60	Grohentsch	...	1.73	8.30	10.34	12.56	2.56	7.66	—
Heppen	—	—	—	—	—	—	Hundlohe	...	1.71	9.15	14.05	—	8.32	8.42	—
Srammde	...	10.41	1.05	5.28	10.48	12.05	Sandtrug	...	1.72	9.21	14.09	—	8.42	8.52	—
Geversburg	...	10.57	—	5.40	11.10	12.05	Olsberg	...	1.73	9.34	14.19	—	8.52	8.62	—
Olsberg	...	11.07	—	5.50	11.19	12.05	Olsberg	...	1.73	9.35	14.20	—	8.52	8.62	—

Hochwasser verhindert: Oldenburg ab 11.32, Olsberg ab 11.38, Sandtrug 11.52, Suntlofen 12.06, Grohentsch 12.17, Wulsdorf ab 12.26, Uhlhorn ab 12.32, Grohentsch 12.42, Hundlohe 12.52, Sandtrug 1.06, Olsberg 1.19, Oldenburg 1.24.

## Dammes-Goldorf und zurück.

3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4	2-4	3-4		
Dammes	...	6.40	7.38	10.02	2.45	8.06	9.40	4.40	Goldorf	...	7.10	8.42	10.38	1.15	6.38	8.28
Goldorf	...	6.51	7.49	10.13	2.56	5.19	9.51	4.40	Dammes	...	7.15	8.47	10.43	3.20	6.44	8.33
Goldorf	...	6.57	7.55	10.19	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	6.61	7.55	10.24	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Dammes	...	6.61	7.55	11.01	3.02	5.25	9.57	4.40	Goldorf	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	6.66	7.60	11.01	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	6.71	7.65	11.06	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	6.76	7.70	11.06	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	6.81	7.75	11.06	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	6.86	7.80	11.06	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	6.91	7.85	11.06	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	6.96	7.90	11.06	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	7.01	7.95	11.06	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	7.06	8.00	11.06	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	7.11	8.05	11.06	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	7.16	8.10	11.06	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56	3.33	6.56	8.46
Goldorf	...	7.21	8.15	11.06	3.02	5.25	9.57	4.40	Dammes	...	7.28	9.00	10.56			

*Ende*

